

Anzeigen:

Die 14tägige Kleinzeile ober deren Raum 10 Wg., für auswärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch. Hoffmannstraße 30 Wg., für auswärts 30 Wg. Belegungsgebühr per Zeile 10 Wg., 2.50.

Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Wg., vierteljährlich 150 Wg., durch die Post bezogen vierteljährlich 170 Wg., 1.75 außer Reichsgeb. Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

„Licht: Unterhaltungs-Blatt „Hesperiden“, — „Wochenblatt: „Der Landwirt“, — „Der Gärtnerei“ und die „Kunstblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskultation der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 191.

Samstag, den 18. August 1906.

21. Jahrgang.

Weitere und größere Fleischnot?

Die Fleischnot, über die vor nicht langer Zeit so laut und beständig geklagt worden ist, ist nicht nur nicht überwunden, sie ist größer noch geworden. Rinder, deren Durchschnittspreis im vorigen, fleischknappen Jahre 75 $\mathcal{M}$ für den Zentner Schlachtgewicht betrug, sind auf 81 $\mathcal{M}$ gestiegen, Lämmer sind um 10 $\mathcal{M}$ für den Zentner Schlachtgewicht teurer geworden. Die Preise für Kälber sind um 3 $\mathcal{M}$ und für Schweine, die von 72 auf 69 $\mathcal{M}$ zurückgegangen waren, wieder 3 $\mathcal{M}$ höher. Nun kommt gar von Königsberg her die Schreckensbotschaft, daß der Fleischmarkt einen Preisnachschuß für Rind-, Hammel- und Kalbfleisch überhaupt für ausgeschlossen und einen Preisrückgang für Schweinefleisch nur dann für möglich erklärt, wenn die Einfuhr aus dem Auslande mehr als bisher zugelassen wird.

Eine solche Aussicht ist sehr trübe und die Angelegenheit ist unendlich viel wichtiger, als so manche vermeintlich hochwichtige politische Frage. Es ist nämlich zu bedenken, daß die Bevölkerung Deutschlands zunimmt, das Fleischangebot also auch zunehmen müßte. Nun hat aber bereits im vorigen Jahre, trotz zunehmender Bevölkerung, die Zahl der Schlachtungen einen verhältnismäßig nicht unerheblichen Rückgang erlitten, statt daß sie hätte zunehmen sollen. Wenn nun bei weiter zunehmender Bevölkerung das Viehangebot noch weiter nachläßt, dann ist es höchste Zeit, daß von Amts wegen etwas geschieht.

Nun hat der Landwirtschaftsminister die Landwirtschaftskammern bereits aufgefordert, angestrengt daran mitzuarbeiten, die Schwierigkeiten in der Fleischversorgung zu beseitigen. Der Minister scheint aber ausschließlich die Uebelstände bei der Züchtung im Auge gehabt zu haben. Die Herren Züchter haben, wie aus dem Erlaß des Landwirtschaftsministers sowohl wie aus der Resolution des Deutschen Fleischertages zu ersehen ist, große Fehler zu Schulden kommen lassen, die sehr ernste Folgen befürchten lassen. „Die deutschen Fleischbestände“, heißt es in der vorerwähnten Resolution des Deutschen Fleischertages, „sind

durch Ueberzüchtung und falsche Behandlung derart degeneriert und seuchenempfindlich geworden, daß sie aus sich selbst heraus kaum mehr gesunden können.“ Und auch in dem Erlaß des Landwirtschaftsministers wird ausgeführt: „Die Schweinebestände sind, wie kaum zu bestreiten ist, zur Zeit in geringerem Maße als früher widerstandsfähig und den Gefahren ansteckender Krankheiten gewachsen.“ Durch frühzeitige Verabreichung von Futtermitteln, die eine reichliche Ablagerung von Fett in den Geweben erzeugen, und durch ausschließliche Stallhaltung und mangelnde Bewegung im Freien wird die Lebensenergie der Tiere schon in jugendlichem Alter beeinträchtigt. Dies muß eine etwaige spätere Benutzung solcher Tiere zur Zucht benachteiligen.“ Les weiteren weist der Minister-erlaß hin auf die Abmalfewirtschaften in der Nähe großer Städte und Industriezentren, die jährlich eine große Anzahl von Kälbern in ganz jugendlichem Alter zur Schlachtung liefern, obgleich dieses Material durch eine Mästung von nur wenigen Wochen ein sehr viel größeres Mehrgewicht für die Volksernährung liefern könnte usw.

Ob durch solche Maßregeln dem anscheinend bereits tief eingewurzelter Uebelstande abgeholfen werden kann, wissen wir nicht. Jedenfalls kann man sich keine schnelle Wirkung von ihnen versprechen. Abgesehen davon ist es fraglich, ob die heimische Landwirtschaft überhaupt noch im Stande ist, die Bedürfnisse der rapide sich vermehrenden Bevölkerung zu befriedigen. Darum wird man schließlich wohl doch an die Erweiterung der Einfuhr von Vieh aus dem Auslande denken müssen, die zur Zeit angeblich zum Schutze des heimischen Viehbestandes gegen Seuchen drückenden Beschränkungen unterliegt.

Nie wird der gewöhnliche Menschenverstand begreifen, warum jetzt so und so viele Schweine ohne Schaden mehr eingeführt werden können, als vor einigen Monaten, und warum nicht wenn so viele wie jetzt eingeführt werden dürfen, nicht ausreichen, nicht auch die doppelte, die dreifache, die zehnfache Zahl soll eingeführt werden können. Nie wird man begreifen können, warum nicht aus dem Auslande

Wich zur sofortigen Abschachtung in die deutschen Schlachthäuser soll gebracht werden dürfen, es sei denn im Interesse der deutschen Landwirte, die dann sehr hohe Preise nehmen können.

Dagegen wird der einfachste Verstand sehr schnell begreifen, daß eine andauernde und gar noch größere Fleischnot das deutsche Volk wirtschaftlich und gesundheitlich ungemein schädigen und politisch ungünstig beeinflussen muß.

Die Cronberger und Homburger Feltage.

Wie zuverlässig verlautet, fanden noch Mittwoch spät abends Besprechungen zwischen den beiden Monarchen statt unter Hinzuziehung des Staatssekretärs v. Tschirschky, des Gesandten von Jenuich, sowie des Sekretärs Gardinge. Während der Abendtafel wurden keine Trinksprüche ausgebracht. Die Monarchen tranken sich gegenseitig mit freundlichen Worten zu.

Für die Richtigkeit der Nachricht, daß der Kaiser und König Eduard am Mittwoch spät abends in Anwesenheit des Sekretärs Gardinge und des Staatssekretärs von Tschirschky bis 2 Uhr nachts dauernde Besprechungen abgehalten haben sollen, spricht der Umstand, daß der Kaiser gestern mittag bei der Denkmalsentheilung mit merklich ermüdeten und belegter Stimme seine Rede verlas, während er sonst frei zu sprechen gewohnt ist.

Der Kaiser nahm Gelegenheit, sich vom Bürgermeister von Cronberg Mitteilung über die Bauaktivität des Ortes, dessen Steuerkraft etc. machen zu lassen und befandete großes Interesse für die Pflege der Anlagen, besonders der Kastanien-Allee. — Bei der Monarchenbegegnung dürfte die Politik eine bevorzugte Rolle gespielt haben, denn beide Monarchen arbeiteten lange mit den anwesenden Diplomaten. König Eduard betonte, daß ihm die Fahrt durch Homburg große Freude bereitet habe.

Jeder Biebricher

**Kaufmann
Gewerbetreibender
Handwerker
Einwohner**

Insoriert mit Erfolg gegenwärtig nur im **Wiesbadener General-Anzeiger**. Warum? — Weil der Wiesbadener General-Anzeiger in einer Auflage von über 1700 Exemplaren in Biebrich, in weiteren 1400 Exemplare in den Ortschaften von Biebrich bis Radesheim — also in dem Bezirk, der für die Biebricher Ankündigungen in Betracht kommt — täglich sorgfältig verbreitet wird. Jedes Blatt kommt in die Hände der Abonnenten oder im Voraus fest bestimmter Bezahler. Die für Biebricher Inserate in Betracht kommende Tagesausgabe beträgt also 3100 Exemplare, wozu sich noch die andere Auflage des Blattes, insgesamt 14000 Exemplare, gesellt. Jedem Inserate ist also ein weiter Wirkungskreis gesichert, der unbedingt den Erfolg verbürgt, wie täglich eingehende Anerkennungen beweisen.

Kleines Feuilleton.

Oberleutnant und Gesellschafterin. Ein interessanter Prozeß, dessen Ursachen mehr als fünf Jahre zurückliegen, beschäftigte die Posener Strafkammer des Landgerichts. Aus der Unternehmung wurde die 27 Jahre alte Gesellschaftlerin Eugénie A. aus Charlottenburg vorgeführt, eine hübsche und elegant gekleidete Persönlichkeit, um sich auf die Anklage der schweren Urkundenfälschung und des versuchten Betrugs zu verantworten. Die bisher unbefohlene Angeklagte erklärt mit tränenerstickter Stimme, an den ihr zur Last gelegten Straftaten unschuldig zu sein und ergänzt ihre Beteuerung durch folgende fast unglaublich klingende Geschichte: Im Jahre 1901 sei sie Reiknerin in Posen gewesen, krank geworden und im städtischen Krankenhaus behandelt worden. Während dieser Zeit sei ihr der größte Teil ihrer Garderobe abhandelt gekommen. Da sie nach ihrer Entlassung sich auch in einer empfindlichen Notlage befunden habe, so habe sie sich an den Oberleutnant L., mit dem sie früher bekannt war, gewandt und ihn gebeten, sich ihrer anzunehmen und ihr zu ihrem weiteren Fortkommen eine Unterstützung zu gewähren. Der Oberleutnant habe sie zu sich in seine Privatwohnung bestellt, angeblich um mit Freunden über die Mittel zu ihrer Unterstützung zu beraten. Tatsächlich habe der Oberleutnant sie drei Tage und drei Nächte bei sich behalten. Nach Ablauf dieser Zeit habe sie ihn an sein Versprechen erinnert, und bei dieser Gelegenheit habe L. erklärt, selbst kein Geld zu haben. Er habe ihr indessen seine Karte gegeben und ihr den Rat erteilt, zu versuchen, in Geschäften, in denen er auf Kredit entnehme, Garderobe und Wäsche auf seinen Namen zu borgen. Sie habe auf die Karte dann eine entsprechende Bestellung niedergeschrieben und diese dem Burgen des Oberleutnants übergeben, damit ihr die

er die benötigten Sachen herbeihole. Der Burge ging nicht erst zu den Kaufleuten, sondern gab der Angeklagten die Bestellkarte mit dem Bemerkten zurück, daß die Kaufleute die Verabfolgung der Waren ablehnten. Daraufhin hat die Angeklagte selbst bei dem Kaufmann R. für 33 $\mathcal{M}$ Garderobe und bei dem Kaufmann E. für 21 $\mathcal{M}$ Wäschestücke entnommen. Beide haben sich zu der Kreditgewährung auf den Namen des Oberleutnants erst bereit erklärt, als der Agent Lehmann für die Forderungen selbstschuldnerische Bürgschaft übernahm. Zur Entnahme dieser Warenposten sei sie von dem Oberleutnant ausdrücklich ermächtigt worden mit der Beschränkung, daß der Betrag in beiden Fällen nicht die Höhe von 30 bis 35 $\mathcal{M}$ überschreite. Als dann Oberleutnant L. zur Bezahlung der beiden Schuldposten angehalten und schließlich, da eine solche nicht erfolgte, verklagt wurde, kam er mit der Behauptung hervor, zu den Bestellungen keine Genehmigung erteilt zu haben, die vorgezeigten Karten seien ihm entwendet und die Bestellung ohne sein Wissen und seinen Willen von der Angeklagten niedergeschrieben worden. Es gelang dann der Brief zur Verlesung, durch den der Oberleutnant die Angeklagte nach seiner Wohnung bestellt und ihr in den zärtlichsten Worten seine Hilfe in Aussicht gestellt hatte. Auf Grund der Beweisaufnahme geht der Anklagevertreter mit dem Zeugen L., der seit dem Jahre 1902 im Reserveverhältnis steht, sehr scharf ins Gericht; er erachtet die Angaben der Angeklagten als die wahrscheinlichsten; alle Umstände sprächen dafür, daß er der Angeklagten in der geschehenen Form hat helfen und daß er dann seine Verpflichtungen hat von sich abschütteln wollen. Der Staatsanwalt beantragte Freisprechung und sofortige Haftentlassung der seit dem 21. Juni d. J. in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten und gab dem Gerichtshof zu erwägen anheim, ob ihr nicht eine Entschädigung für die erlittene Untersuchungshaft zuzubilligen sei. Der Gerichtshof gab den ersten beiden Fragen statt, ließ indessen die Entschädigungsfrage offen.

Die Volksbibliotheken der deutschen Dörfer haben, wie Dr. Ernst Schulze in der „Sozialen Praxis“ ausführt, im letzten Jahrzehnt manche Fortschritte aufzuweisen. Leider ist jedoch keine Statistik darüber vorhanden. Man kann nur im allgemeinen sagen, daß die Anzahl der ländlichen Volksbibliotheken im Jahre 1895 weniger als 1000 betrug, während sie heute mehrere Tausende ausmacht; Dr. Schulze schätzt sie auf etwa 5000 bis 6000. Am ungünstigsten liegen die Verhältnisse wohl in Baiern, Königreich Preußen und Mecklenburg, am günstigsten in den königreichen Sachsen und Württemberg, in den Provinzen Brandenburg und Schleswig-Holstein. Durch Nichtachtung des Lebensbedürfnisses unserer Landbevölkerung ist lange schwer gefördert worden. Erfreulich ist, daß die preussische Regierung — der Staat verwendet jetzt 70 000 $\mathcal{M}$ jährlich für Unterstüßung der Volksbibliotheken — gerade den östlichen Landesteilen besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat. Aber auch die anderen Provinzen haben ihren Anteil erhalten. Und das ist gut, denn aus eigener finanzieller Kraft könnten viele unserer Dörfer nicht für die Volksbibliotheken sorgen. Empfehlenswert ist die seit etwa 14 Jahren in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erprobte Einrichtung der Wanderbibliotheken. Mehrere ländliche Volksbibliotheken tun sich zusammen und beschließen, ihre Bücherbestände untereinander auszutauschen. Oder der Kreis- oder Provinzialrat beschließt, einen Teil der vor ihm gewährten Beihilfe zur Begründung einer eigenen Bibliothek zu verwenden. Die angeschafften Bücher werden dann in so viele Abteilungen zerlegt, wie Dorfbibliotheken vorhanden sind, unter denen diese Teilbibliotheken „wandern“ sollen. Aber es wäre falsch, nun daraus den Schluß zu ziehen, daß die Dorfbibliotheken selbst eigentlich zu bestehen aufhören sollten, weil alle ihre Aufgaben besser von Wanderbibliotheken erfüllt werden könnten. Durch diese sollen, um das Interesse zu beleben, nur weitere Wüchschäfte dem Dorfe zugeführt werden.

Verabschiedung beider Monarchen.

Gestern vormittag gegen 9 Uhr trafen, wie bereits kurz mitgeteilt, am Bahnhof zu Cronberg der englische Botschafter, das Gefolge des Königs, sowie Landrat Ritter von Marx und Bürgermeister Biebsch ein. Kurz vor 10 Uhr verließen der Kaiser und der König, die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen im Automobil das Schloß, passierten die unter präsentierten Gewehr stehende Wache und fuhren unter lebhafter Begrüßung der Menge zum Bahnhof. In weiteren Automobilen folgten Prinz Friedrich Karl von Hessen, und die Herren vom Hofstaat. Der König trug grauen Rock und grauen Hut, während der Kaiser wieder die Uniform der Jäger zu Fuß, mit englischen Orden auf der Brust trug. Nach kurzem Aufenthalt im Pavillon betraten der Kaiser und der König den Perron. Während der König in den Salonwagen einstieg, verabschiedete sich der Kaiser in freundlicher Aussprache von dem englischen Gefolge. Die beiden Monarchen schüttelten sich die Hände und riefen sich „Auf Wiedersehen!“ zu. Als der Zug abfuhr, winkten sich die beiden Monarchen nochmals zu. Hierauf begab sich der Kaiser um 10 Uhr 40 Minuten nach Homburg zur Denkmals-Einweihung.

Urteile über die Begegnung.

Von der Begegnung des Kaisers mit dem König Eduard scheinen Personen, die ungefähr ein Urteil fassen können, befriedigt zu sein. Ansel und Neffe haben sich, wie das auch beabsichtigt war, unter vier Augen ausgesprochen und zwar, wie es scheint, mit der von beiden Seiten gewünschten Wirkung. Das wäre immerhin schon etwas wert. Daß man außerdem auch die Politik nicht verniedern hat, geht aus dem, was über die Beteiligung des englischen Botschafters, des Staatssekretärs von Schirch, des Gesandten von Müller-Jenisch und des Sir Charles Hardinge berichtet wird, deutlich hervor. Man braucht deshalb nicht zu glauben, daß bestimmte Projekte besprochen oder irgend welche Abmachungen getroffen seien. Die Aufwerfung der ägyptischen Frage in englischen Blättern überrascht ja einigermaßen; sie geschieht vielmehr nur, um bekannten Vorschlägen des Lord Cromer Vorschub zu leisten.

Die hiesige Aufnahme, welche König Eduard in Cronberg gefunden hat, erregt in London lebhaftes Befriedigung. Die leitenden Blätter drücken die bestimmte Zuversicht aus, daß die Monarchenbegegnung zur Verstärkung der freundschaftlichen Beziehungen beider Länder und zur Wahrung des Weltfriedens beitragen werde, selbst wenn bei Anwesenheit des verantwortlichen englischen Ministers des Äußeren selbstverständlich keine definitiven Abmachungen getroffen worden seien. „Daily Graphic“ hebt die gänzliche Grundlosigkeit der laut gewordenen Befürchtungen bezüglich der deutschen Pläne in Ägypten hervor und weist darauf hin, daß von allen Ländern gerade Deutschland es sei, das sich freundschaftlich und hilfsreich gegenüber den englischen Interessen in Ägypten erwiesen habe.

Der englische Botschafter Lascelles bezeichnete das Resultat der Monarchenbegegnung in Cronberg im Sinne des guten Einverständnisses zwischen beiden Völkern als einen bedeutenden Erfolg. Diese Auffassung teilen alle Persönlichkeiten, die in Einzelheiten der Entrevue eingeweiht sind.

Die italienische Presse meint, daß die Entrevue von Cronberg einen Afford zwischen Deutschland und England nach sich ziehen werde. Der vorgestrige Tag bedeute eine Garantie für den Weltfrieden.

Unter den Pariser Morgenblättern sind es vornehmlich die der Regierung nahestehenden, welche die große Bedeutung des Friederichshofes Tages würdigen. Man dürfe, wenn gleich augenblicklich nur Vermutungen über die zwischen Deutschland und England schwebenden Verhandlungen gestattet seien, sich im Interesse der Erhaltung des europäischen Friedens überhaupt freuen, daß die freundschaftliche Aussprache überaus günstig geworden ist.

Enthüllung des Landgrafen-Denkmal

Im Kurpark zu S o m b u r g wurde gestern vormittag 11 Uhr das Denkmal enthüllt, das der Kaiser zu Ehren des alten Landgrafen geschlechts von Hessen-Homburg errichten ließ und der Stadt Homburg zum Geschenk machte. Der Kaiser, der mit seinen fürstlichen Gästen per Automobil von Cronberg herüberkam, verlas vor der Denkmalsenthüllung folgende Rede:

„So oft ich in Homburg b. d. S. Aufenthalt genommen, stets habe ich es freudig empfunden, daß die hiesige Bevölkerung das Andenken an das Haus Hessen-Homburg treu und liebevoll im Herzen bewahrt und gern alles dessen gedenkt, was Homburg der landesväterlichen Fürsorge seiner Landgrafen zu verdanken hat. Nachdem in den schönen Kuranlagen meinen unvergesslichen Eltern und meinem in Gott ruhenden Großvater als Ausdruck der ihnen gezollten, pietätvollen Dankbarkeit treffliche Denkmäler gewidmet sind, war es mir ein Bedürfnis des Herzens, meinertheils diesem edlen, deutschen Fürstengeschlecht hier in unmittelbarer Nähe der Heilquellen, die alljährlich so vielen Tausenden von nah und fern Gesundheit und Lebensmut von neuem spenden, ein Zeichen inniger Verehrung und treuen Gedankens zu errichten. Und wahrlich, die Homburger Landgrafen haben es verdient, daß ihre Persönlichkeiten und ihre Ruhmestaten im Herzen der Nachwelt einen Ehrenplatz erhalten. Ist es nicht eine herrliche Reihe redender Selbstdenkmäler, die an unserem geistigen Auge vorüberziehen! Mit einer stattlichen Persönlichkeit waren bei ihnen alle Vorzüge eines edlen Geistes und eines reinen Charakters verbunden. Im Jahre 1622, als Tillys Scharen Westdeutschland verheerend durchzogen, von Friedrich I. gegründet, einem Enkel Philipps des Großen von Hessen, regierte das landgräfliche Haus fast zwei Jahrhunderte lang zum Segen Homburgs und nicht ohne Einfluß auf die Geschichte Preußens und Deutschlands, getreu seinem Wahlpruch: „Schlicht und recht, das behüte mich!“ Mit meinem Hause waren die Homburger Fürsten in treuer Waffenbrüderschaft verbunden und stets haben sie ihren Selbdenarm geliebt,

wenn in schicksalsschweren Zeiten Hilfe willkommen war. Als der Große Kurfürst nach den schreckensvollen Verwüstungen des dreißigjährigen Krieges seinen Staat wieder aufbaute, trat Friedrich mit dem silbernen Bein mit seinem Reiterregiment „Landgraf von Homburg“ in brandenburgische Dienste. Der 13. Juni 1675, der ruhmreiche und für die Größe des Hohenzollernstaates entscheidende Tag von Fehrbellin, an welchem die neugebildeten Regimenter die Feuer-taufe erhielten, schmückte sein Haupt mit wohlverdienten Lorbeeren, und wie er als todesmutiger Reiterführer, der selbst nach dem Verlust seines Beines seinem Gelbenberufe treu blieb, für alle Zeiten die höchste Bewunderung verdient, so hat er auch als Landesvater dem Wohle seines Landes und seines Volkes Großes getan. Er ist der Erbauer des hiesigen Schlosses. Den um ihres Glaubens willen vertriebenen französischen Reformierten und den Waldensern schenkte er eine neue Heimat; die blühenden Dörfer Friedrichsdorf und Dornholzhäuser geben davon noch heute recht Zeugnis. Ackerbau und Gewerbe wurden von ihm in landesväterlicher Weise gefördert. Den Enkel dieses Selben, Friedrich Karl, sehen wir, fast noch im Knabenalter, in das preussische Heer eintreten und unter den Fahnen Friedrichs des Großen in den schlesischen Kriegen ruhmreiche Thaten vollbringen. Und als Preußens Stern unter dem Welter-schlag von Jena und Auerstedt unterzugehen drohte, und nach den trüben Jahren der Fremdherrschaft das Volk sich aufraffte, die Schmach zu sühnen, da ist es Landgraf Friedrich Ludwig, der sechs herrliche Söhne für Deutschlands Freiheit ins Feld sendet. Der hoffnungsvolle Prinz Leopold fällt bei Großgörschen, und in der Völkerschlacht bei Leipzig, an welcher die übrigen fünf Brüder ruhmvollen Anteil nahmen, nekten zwei von ihnen das Schlachtfeld mit ihrem Gelbenblut. Unvergessen wird es bleiben, daß der edle Fürst lieber die Ungnade des mächtigen Bedrückers auf sich nimmt, als seinen Befehlen nachkommt, die Söhne aus dem österreichischen und preussischen Heer zurückzuführen und in den Tagen tiefer Erniedrigung und Entmutigung an der Hoffnung festhält, die deutsche Nation werde wieder aufleben und die Fesseln abwerfen, sie werde immer das Herz von Europa bleiben. An dieser letzte der Landgrafen, Ferdinand, weiß ich, obwohl erst im späten Alter, nach einem totenreichen und ruhmvollen Soldatenleben zur Regierung gelangt, die Liebe und Dankbarkeit seines Volkes in hohem Maße zu erwerben. Die allgemeine, freudige Teilnahme seines 80. Geburtstages tröstete ihn über das tragische Geschick seines Hauses. — Das herrliche Bild, welches uns der Rückblick auf das — Geldengeschlecht gewährt, wäre nicht vollständig, wenn ich nicht auch der edlen Frauen des landgräflichen Hauses gedächte. Sie haben sich durch echte Frauengutenden: Frömmigkeit, Herzengüte und Charakterstärke, ausgezeichnet und mehrfach zu Zeiten der Unmündigkeit der Thronerben die Geschäfte des Landes musterhaft geleitet. Ich erinnere an die Landgräfin Elisabeth, einer Tochter des Königs Georg III. von England, die wie eine echte Landes-mutter zum Segen ihres Landes gewirkt und gesorgt hat. Ihrer wird auch heute noch im Herzen der Homburger in Dankbarkeit und treuer Verehrung gedacht. Ich erinnere ferner an jene anmutige Frauengestalt, die Prinzessin Marie, die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen, eine Fürstin, die, wie Stein von ihr schreibt, mit allem Glanz äußerer Schönheit ein herrliches, für jedes Edle und Große empfängliches Gemüt verbindet. In den schwersten Zeiten des Vaterlandes war sie dem tiefgebeugten Königspaar ein Trost und dem Lande ein Segen. Als der Gram über ihres Volkes Not das Herz der edlen Königin ruhe gebrochen hatte, sorgte Prinzessin Wilhelm für die verwaisten königlichen Kinder in liebevoller, mütterlicher Weise. Sie war es, die Trost warmer Verwandtschafts Liebe empfinden ließ, als er am Abend seines Konfirmationstages in fröhlicher Zeit vereinsamt war. Sie war es, die 1819 den Aufruf der königlichen Prinzessinnen an die Frauen im preussischen Staate zur Gründung des ersten Frauenvereins erließ, der sich die Linderung der Not im Vaterlande durch opferwillige Werke der Nächstenliebe zur Aufgabe setzte. Welch ein Segen hat auf dem Werke dieser Frau geruht.

Und so übergebe ich der Stadt Homburg dies Denkmal. Möge es allezeit in Ehren gehalten werden. Möge das Andenken an das erloschene Fürstengeschlecht, wie die Liebe zu König und Vaterland, zu Kaiser und Reich, ein unvergängliches Erbe der Homburger Bürgerschaft bleiben!

Der Oberbürgermeister M a a h von Homburg erwiderte Folgendes:

Eure Majestät haben vor unseren Augen ein Bild von der Wirksamkeit eines erloschenen, echt deutschen Fürstengeschlechtes entrollt und uns gezeigt, in welcher aufopferungsvollen Weise die Selbdenjöhne dieses Geschlechtes nicht bloß ihrer eigenen, sondern in ahnender Voraussicht der kommenden großen Zeit, dem ganzen deutschen Vaterlande mit Gut und Blut gedient haben. Um dieses Andenken bei den Aelteren lebendig zu erhalten, bei den Jüngeren wachzurufen, haben Eure Majestät dies soeben enthüllte Denkmal errichten lassen und es der Stadt Homburg als der ehemaligen Residenz des Landgrafen zum Geschenk gemacht. — „Man sichert sich die Zukunft, wenn man die Vergangenheit ehrt.“ — Diesem Worte, das in großer Zeit Ihre Majestät die verehrte Königin Augusta hier in Homburg ausgesprochen hat, haben Eure Majestät dadurch Kraft und Geltung verliehen. — So nehme ich denn namens der Stadt Homburg dies Denkmal aus der Hand Eurer Majestät entgegen, stelle es unter den Schutz und Schirm der Stadt und gelobe, daß wir es hegen und pflegen wollen, wie das Herz es uns befiehlt, wie es die Pflicht von uns heischt. Eurer Majestät aber lege ich namens der gesamten Einwohnerschaft des ganzen ehemaligen Landgrafenums Hessen-Homburg, die sich mitgeehrt fühlt durch diesen neuen Beweis kaiserlicher Gnade, und deren Vertreter Eure Majestät zu dem heutigen Tage hierher entsandt haben, unseren tief empfundenen Dank untertänigst zu Füßen, und freien Herzens darf ich bekennen: Mit Liebe und Verehrung hat Homburg allezeit an seinem alten, heimgegangenen Fürstengeschlecht gehalten und wird das Gedächtnis daran in treuem

Herzen bewahren — mit Liebe und Hoffnung grüßte es vornehmlich 40 Jahren dem neuen Herrn zu, dem edlen Könige aus dem Hohenzollernstamm, der dann, wie kein zweiter in der Geschichte, der Vater seines Volkes geworden ist — mit Liebe und Dankbarkeit endlich bliden wir jetzt alle einmütig zum Kaiserthron, von dem Eure Majestät mit starker Hand die Geschicke des großen deutschen Vaterlandes leiten, ohne über den großen, realen Aufgaben der Politik der treuen Fürsorge für das Ideale zu vergessen. Die Geschichte wird es Eurer Majestät danken, — denn schwerer als glänzende Waffentaten wiegt vor ihrem Richterstuhle die schaffende, segensfrohe Arbeit des mit dem Schwert in der Hand gekämpften Friedens. — Um unseren Dank zu verleihen, bitte ich um die gnädige Erlaubnis, Eurer Majestät unseren, der Festversammlung, ehrfurchtsvollen Guldigungsgruß darzubringen zu dürfen, indem wir rufen: Seine Majestät, unser allernächster Kaiser, König und Landgraf: Hurra! Hurra!

Nach der Enthüllung des von dem Professor Gerth geschaffenen Denkmals und einem schneidigen Paradezug unseres achtziger Regiments, fuhr der Kaiser im Automobil nach der Villa des Landrats Ritter von Marx, wo das Frühstück eingenommen wurde. Die Abreise des Kaisers nach Wilhelmshöhe erfolgte um 2.20 Uhr nachmittags.

Das Denkmal

ein Werk von Gerth, der auch das Kaiser Wilhelm-Denkmal schuf, steht, wie erwähnt, an einer der besuchtesten Stellen der Kuranlagen, nahe beim Elisabethenbrunnen. Auf vier Stufen aus rotem, schwedischem Granit erhebt sich ein reich profiliertes Postament, das einen Obelisk aus gleichem Material trägt. Das Denkmal hat eine Gesamthöhe von 10 Meter; es soll, wie es in der Inschrift des Homburger Vereins für Geschichte und Altertumsfunde heißt, „durch sein Bronzefigürchen und seine Inschriften in jedem Beschauer die Erinnerung an das edle Geldengeschlecht der Homburger Fürsten wecken“. Die Vorderseite trägt die Widmungsschrift des Kaisers und trägt in Relief die Züge des Landgrafen Friedrich mit dem silbernen Bein, darunter den Empfang der aus Frankreich vertriebenen Glaubensgenossen durch den Landgrafen, übrigens den bekannten Meißner „Prinz von Homburg“. Auf der rechten Seite sind die Namen der älteren Landgrafen, von 1622–1751, eingetragenen, darunter befindet sich ein Bild der Tapferkeit. Die linke Seite trägt die Namen der Landgrafen von 1751–1866 und ein allegorisches Bild des Lebens. Auf der Rückseite ist das Bronzefigürchen des 1866 verstorbenen Landgrafen Ferdinands angebracht. Ueber dem Bilde stehen die Namen der Schlachten, an denen die Homburger rühmlichen Anteil genommen haben. Darunter ist die Wohnung, die edlen Fürsten nicht zu vergessen, eingeschrieben. Fahne und Wappenstein an die Tapferkeit der ausgestorbenen Fürstengeneration.

Die Lage in Rußland.

In westlichen Rußland, speziell in Warschau, sind vorgestern Dinge vor sich gegangen, die große Ähnlichkeit mit der historischen Bartholomäusnacht gezeigt haben. Am gestrigen Tage wurden etwa 28 Schulleute, Polizeioffiziere, Soldaten und Gendarmen ermordet. In Lodz wurden 15 Schulleute und Kosaken getötet oder verwundet. Den letzten Nachrichten zufolge wird in den Straßen von Lodz unaufhörlich geschossen, wobei es viele Tote und Verwundete gibt. Trotz des zahlreichen anwesenden Militärs halten die Unruhen an. Die Revolutionäre führen einen erbitterten Vernichtungskampf gegen Polizei und Militär, um den Beweis zu erbringen, daß der Kriegszustand das Gebiet nur unnötig aufringt. In der Ostsee-Provinzen haben die Revolutionäre einen Parteiaufbruch erlassen, in dem jeder mit dem Tode bedroht wird, der ihrem Befehl nicht nachkommt. — Der gestrige Tag ist in Warschau blutig verlaufen. Die Zahl der Getöteten bezw. Schwerverwundeten soll annähernd 240 betragen, etwa 40 davon sind Polizisten. — In Lodz wurde gestern eine Bombe geworfen, wodurch fünf Polizisten getötet wurden.

Der Londoner „Tribune“ wird aus Odessa gemeldet, daß die politische Lage von Tag zu Tag kritischer wird. Die Revolutionäre haben ein Komplott zur Ermordung der Generale Kaulbars und Karabesow geschmiedet, und den beiden die Todesurteile zugestellt. Die Kosaken haben von den Führern den Auftrag erhalten, bei den leichtesten Unruhen sofort Judenheeren zu veranstalten.

Auf dem Bahnhof Odessa überfielen gestern sieben Anarchisten den Eisenbahnpolizisten und nahmen ihm 500 Rubel weg. Sie flüchteten dann und warfen unter die sie verfolgenden Polizisten eine Bombe, wobei ein Polizist getötet und einer schwer verwundet wurde. Es gelang jedoch, drei der Anarchisten zu verhaften.

Telegramm.

Petersburg, 17. August. Der Zwischenfall mit den scharfen Patronen hat am Jarenhose einen so tiefen Eindruck gemacht, daß die nach Krasnojelo übergesiedelte Jarenfamilie ihren dortigen Aufenthalt vorzeitig unterbrechen wird. Aus demselben Grunde erfolgt auch eine Abkürzung der Ausbreitung.

Warschau, 17. August. In der Vorstadt Balowa explodierte heute vor einer Prozession von aus Rokitno zurückkehrenden Pilgern eine Betarde. Von einer vorbeimarschierenden Militärabteilung wurde hierauf in der Richtung der Prozession geschossen, wobei zehn Personen verwundet wurden.



* Wiesbaden, 17. August 1906.

Podbielski muß gehen!

Der Landwirtschaftsminister von Podbielski, welcher z. B. in der Fleischnotfrage nicht gerade in der günstigsten Weise von sich reden machte, und infolgedessen als Zielscheibe vieler Angriffe und Spötteleien diente, ist durch seine neueste unangenehme Verwicklung in dem von Erzberger aufgestellten Kolonialskandal endlich in Ungnade bei seinem kaiserlichen Chef gefallen. Podbielski muß nun gehen, wie folgende, uns zugegangene Telegramme belegen:

Die „Staatsbürgerzeitg.“ erfährt, der Kaiser habe Herrn von Podbielski zur Einreichung seines Abschiedsgesuches aufgefordert. — Die „B. Z.“ berichtet von bestunterrichteter Seite, daß der Eintritt des Landwirtschaftsministers Podbielski bereits beschlossene Sache sei. Als sein Nachfolger gilt in erster Linie der frühere Leiter der Reichskanzlei, Unterstaatssekretär von Conrad. — Auch der „Deutschen Tageszeitung“ geht die Meldung zu, daß Landwirtschaftsminister Podbielski in den nächsten Tagen sein Abschiedsgesuch einreichen wird. Als sein Nachfolger wird außer Herrn Conrad auch Graf Schwerin-Löwitz genannt.

Berlin, 17. August. (Privattele.) Gegenüber den Nachrichten verschiedener Parteiblätter, der Kaiser habe den Landwirtschaftsminister aufgefordert, sein Entlassungsgesuch einzureichen, ist der „B. Z.“ von dem auf seinem Gute Dalmir weilenden Minister v. Podbielski ermächtigt worden, mitzuteilen, daß ihm bis zur Stunde weder von einer solchen Aufforderung Seiner Majestät etwas bekannt sei, noch daß er sein Abschiedsgesuch eingereicht habe.

Die unerquicklichen Verhältnisse auf kolonialem Gebiete können nunmehr ihre Fäden gegen Jesko von Puttkamer, Podbielski, Fischer, Lippelskirch u. Co., sowie zahlreiche höhere Kolonialbeamte weiter. Es scheint danach doch von oben herab äußerst energisch mit eisernem Besen der Kolonialpomp ausgerottet werden zu sollen. Folgende Telegramme melden uns über die Folgen dieser Arbeit:

Der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, der am Mittwochabend nach Berlin zurückgekehrt ist, hat die Dienstgeschäfte als Leiter des Kolonialamts wieder übernommen. — Reichskanzler Fürst Bülow beschied den Geheimen Legationsrat Dr. Sammann zu sich nach Norden, um vor seiner Abreise nach Kassel noch dessen Vortrag zu hören. Man wird annehmen dürfen, daß die unerquicklichen Verhältnisse auf kolonialem Gebiete hierzu Anlaß geben.

Ein Ermittlungsverfahren wegen Vergehen gegen den Armin-Paragrafen, Verletzung der Amtsschwierigkeit eines Beamten im Dienst des Auswärtigen Amtes, ist, der Freis. Ztg. zufolge, unlängst von der Staatsanwaltschaft gegen den früheren Kolonialdirektor Dr. Sti. bel und den Geheimen Legationsrat von König aus der Kolonialabteilung eingeleitet worden, nachdem mehrere Versuche, den Reichskanzler zu einem Einscheiden zu bewegen, erfolglos geblieben waren, bis unter dem 7. Juli der Staatsanwaltschaft am Landgericht I in Berlin Kenntnis davon gemacht wurde, daß Kolonialdirektor Dr. Sti. bel am 15. März einem Zentrumsabgeordneten eine von dem Geheimen Legationsrat von König verfaßte Aufzeichnung aus den Akten des Auswärtigen Amtes übergeben habe. Weiterhin war unter dem 20. Juli an den Justizminister Josef eine Eingabe des Inhalts gerichtet worden, daß Abgeordneter Erzberger bei seiner eidlischen Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter am 10. Juli, höhere Beamte der Kolonialabteilung und anderer Reichsbehörden genannt habe, die ihm wiederholt privatim über dienstliche Angelegenheiten des Auswärtigen Amtes Mitteilungen gemacht haben. Der Untersuchungsrichter habe aber abgelehnt, diese speziellen Angaben Erzbergers zu Protokoll zu nehmen, da sich das Verfahren nicht gegen höhere Beamte richte. In einer Eingabe an den Justizminister wurde die Notwendigkeit nachgewiesen, das Verfahren auch gegen die höheren Beamten auszudehnen. Darauf habe der Präsident und der Erste Staatsanwalt des Berliner Landgerichts I unter dem 11. August eine Antwort erteilt, daß auf die Anzeige vom 7. Juli bereits die Ermittlungen eingeleitet wurden. Desgleichen werde die Staatsanwaltschaft prüfen, ob die Aussagen des Abgeordneten Erzberger Anlaß zu einem strafrechtlichen Einschreiten bieten. — Seine neuliche Angabe über widerrechtliche Verwendung von zu Straßendebanten bestimmter Gelder für den Bau eines neuen Gouvernementsgebäudes in Kamerun durch den Eggowverneuer Puttkamer ergänzt der „Vorwärts“ heute dahin, daß 20.000 M für dieses Gebäude ausgeworfen worden seien. In Wirklichkeit sollen aber, wie sich aus den in amtlichen Besitz befindlichen Abrechnungen ergeben soll, nicht weniger als 200.000 M dafür verwendet worden sein. Bemerkenswert verdient noch, daß die Kosten des zu dem hoch im Gebirge gelegenen Gouvernementsgebäude führenden Bergweges ganz erhebliche gewesen sein müssen. Diese Straße, die für den Handelsverkehr nicht in Frage komme, werde als die einzige bezeichnet, die sich überhaupt in brauchbarem Zustande befinde.

Das Trennungsgesetz und die päpstliche Enzyklika.

Die Stimmen in Paris mehren sich, die behaupten, der Papst habe mit seiner Enzyklika das Trennungsgesetz nicht definitiv verworfen, sondern die Reorganisation der katholischen Kirche und zu neuen Verhandlungen drängen wollen.

Der „Temps“ berechnet, daß der Gesamtverlust des französischen Klerus bei der Nichtanerkennung des Trennungsgesetzes 225—230 Millionen Francs betragen würde. 200 Millionen stammen aus den staatlichen Kirchengütern, die den vom Papst verworfenen Kultusgenossenschaften übergeben werden sollten. Auf 30 Millionen belaufen sich die Pensionen, die der Staat den Geistlichen zahlen wollte. — Der Unterrichtsminister Briand erklärte dem Vertreter eines Blattes betreffs der päpstlichen Enzyklika, es sei ihm im Augenblick unmöglich, seine Meinung zu äußern. Man werde abwarten müssen, wie der französische Klerus die Enzyklika in die Tat umsetzen werde. Jergend welcher Widerstand gegen ein Gesetz, welches von der großen Mehrheit des Landes gut geheißen ist, ist unmöglich. Das Gesetz wird das letzte Wort sprechen.

Die Griechenhege in Bulgarien.

In Andriola arbeitet mit besonderem Eifer eine Gerichtskommission, die außer dem Bischof Basilios und fünf griechischen Geistlichen 34 Demonstranten verhaften ließ. Die Polizei verhaftete eine geheime Gesellschaft, gegründet von dem griechischen Geistlichen Athanas Georgiev, der mit griechischen Flüchtlingen die Einschüchterung des Andriolaer Klosters Sanct Georg geplant hatte. — Die Untersuchungskommission in Andriola gestattet niemand den Eintritt in das Städtchen. Niedergebrannt sind etwa 900—1000 Häuser. Der verhaftete griechische Bischof Basilios verweigert bisher jede Aussage. — Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Athen vom 16. August gemeldet: Gestern fand in Athen eine Demonstration der ganzen Bevölkerung gegen die Gewalttaten statt, die von Bulgaren und Griechen verübt wurden. Eine ungeheure Menschenmenge durchzog mit Trauerabzeichen unter feierlicher Stille die Hauptstraßen. In der ganzen Stadt waren die Läden geschlossen und mit der Aufschrift versehen: Aus nationaler Trauer! — Die Vorgänge in Bulgarien erregen die griechische Bevölkerung in Konstantinopel auf das Äußerste. Die Niederbrennung der Stadt Andriola und die Hinmordung von über 1000 Unschuldigen in Burgas und Jamboli hat den übelsten Eindruck gemacht. Es verlautet, daß die griechische Regierung den Beistand und die Einrückung türkischer Truppen in Bulgarien verlangt hat. Eine ungünstige Einwirkung auf die Verhältnisse in Mazedonien ist wahrscheinlich.

Deutschland.

* **Norderney, 16. August.** Der Reichskanzler Fürst Bülow ist heute Abend nach Schloß Wilhelmshöhe abgereist.

Ausland.

* **Wien, 16. August.** König Eduard ist in Maribor angekommen und wurde am Bahnhof von Campbell Hannerman, dem englischen Votschafter Goshen und der englischen Kolonie empfangen. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister stieg der König im „Hotel Weimar“ ab.

* **Tanger, 17. August.** Die ganze Stadt ist in Aufregung. Anlässlich der Ankunft des neuen Stadtgouverneurs griffen die Anhänger Kaisul's vor den Toren der Stadt die Anghera-Reute an, von denen 6 getötet wurden. Die stark beunruhigten Europäer bereiten sich zum Schutz ihrer Familien vor. Alle Häuser und Läden sind geschlossen. In dem Kampf zwischen dem Gouverneur und den Rebellen gelang es dem Gouverneur, die Aufständischen zu schlagen. Einige Landstreicher suchten mit den Rebellen gemeinsame Sache zu machen. Einer von ihnen, der versuchte, den Gouverneur zu ermorden, wurde sofort enthauptet und sein Kopf auf einem Bajonett durch die Stadt getragen.

* **Newyork, 17. August.** In Savanna wurde ein Komplott zur Ermordung des Präsidenten von Kuba, Palma, entdeckt. Bei dem Palaste und bei dem Schatzamt wurden die Wachen verdoppelt, sowie andere Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Aus aller Welt.**Das Papindenkmal in Kassel.**

Am Steinweg in Kassel wurde im vorigen Monat ein Denkmal für Papin enthüllt, der dort vor 200 Jahren seine ersten Veruche mit der von ihm hergestellten Dampfmaschine abgehalten hat. Der Korinthische ist von der Gestalt eines nach-



schlingens gekrönt, der symbolisch das Wasser verkörpert und auf dem Rücken ein flaches Boot mit geflügelter Dampfmaschine trägt. Die Nachwelt der Bronzebildner hat bekanntlich bei einigen allzu kritisch veranlagten Einwohnern Kassels Anstoß erregt. Wir geben das hübsche Denkmal hier im Bilde wieder.

Die schweren Unwetter. In Leimerstheim in der Pfalz riß bei dem letzten Gewitter der Sturm die neugebaute Scheune des Landwirts Damm nieder und begrub den Tagelöhner Phil. Klaus, der vor dem Wetter in der Scheune Schutz gesucht hatte, unter den Trümmern. Klaus wurde tödlich verletzt aufgefunden. In Commerstheim wütete der Sturm derart, daß ganze Baumalleen umgerissen und Erntewagen auf der Straße umgeworfen wurden.

Schwere, tödliche Unglücksfälle. Telegramme melden uns: **Mumpenheim, 16. August:** Der Fuhrmann Aftung und sein 12jähriger Sohn rutschten von einem mit Garben gefüllten Wagen herab und fielen unter die Pferde. Während der Junge nur leicht verletzt wurde, erhielt der Vater durch Huftritte schwere Verletzungen, an deren Folgen er starb. Er hinterläßt 6 Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren. — **Aschaffenburg, 16. August:** Bei der Ausführung des Riesenjünglings am Red stürzte der Turner Braun ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er an den Folgen starb. — **Buchach, 16. August:** Der Dachbeder Heyd stürzte bei Reparaturarbeiten vom Dach und war sofort tot.

Folgen von Steinwürfen auf Autos. Zwischen Daria und Ettlingen schleuderten Kinder Steine gegen ein in voller Fahrt befindliches Automobil. Eine in dem Automobil sitzende Dame, wie es heißt eine Französin, die eine Brille trug, wurde von dem Stein getroffen und zwar so unglücklich, daß die Gläser der Brille zerplatzten und die Glasplitter in das Auge drangen. Die Schwerverletzte wurde in die Augenklinik in Baden-Baden verbracht, wo ihr, um den Verlust des zweiten Auges zu verhindern, das verletzte Auge sofort ausgenommen werden mußte.

Gattenmord. Das B. L. meldet aus Straßburg i. E.: Bei einem Ausfluge ermordete der Wirt Feider in Nachern seine Ehefrau durch Messerstiche.

Ein Propst ertrunken. Im Herrenbad zu Swinemünde ist gestern vormittag der Propst Markwart aus Bromberg, der erst angekommen war, ertrunken.

Totgeschlagen. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 16. August: Heute vormittag wurde in dem Hause Strahmannstraße 16 die Tischlerfrau Seiffert von der lebigen Ida Schierich nach einem kurzen Streit erschlagen. Die Veranlassung hierzu boten Klatschereien, die von Frau Schierich ausgegangen sein sollen.

Ein eigenartiger Zufall hat es gewollt, daß der Bizefeldwebel Scher vom 49. Infanterie-Regiment in Gießen, welcher an demselben Tage Hochzeit feierte, an welchem der Kronprinz in den Stand der Ehe eintrat, auch an demselben Tage, an welchem dem Kronprinzen ein Sohn geboren wurde, einen Sprößling erhielt. Der Kronprinz hat infolgedessen bei Scher jun., die Patenstelle übernommen.

Breslauer. Gegen die Magdeburger sozialdemokratische „Vollstimme“ hat der Staatsanwalt ein Strafverfahren eingeleitet wegen der Verurteilung anlässlich der russischen Duma-Auflösung, Stolypin sei reif für die nächste Bombe.

Bischof Ignatius von Senefrey. Bischof Ignatius von Senefrey ist gestern nachmittag in München gestorben.

Rebelscherbe. Stuttgart, 16. August: Nach einer amtlichen Bekanntmachung sind in den einige Stunden von hier entfernten Weinbaugemeinden Grob- und Klein-Heppoch mehrere Rebblauscherbe festgestellt worden.

In den Breslauer Straßenkrawallen. Die Breslauer Volkswacht meldet: In dem Prozeß wegen des Krawalls auf dem Striegauer Platz ist die Anklageschrift gegen 46 Arbeiter, eine Arbeiterin und eine Hebamme jetzt zugestellt. Die Anklage lautet auf wörtliche und tätliche Beleidigung von Arbeitswilligen und Schutzleuten, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Ungehorsam etc., 113 Belastungszeugen sind geladen, denen die Verteidigung fast 150 Gegenzeugen gegenüberstellt. Nur fünf Angeklagte sitzen noch in Haft.

Zur Beobachtung des Geisteszustandes. Wegen Unterschlagung von Schiffsgeldern ist gegen den früheren Oberzahlmeister Linke des Linien Schiffes „Weißenburg“ eine Untersuchung eingeleitet worden. Der Verhaftete wurde zunächst zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt überwiesen.

15 Kinder durch Blitzschlag verletzt. Während eines Gewitters suchten in dem Moselorte Bausendorf 15 Kinder in einem Heiligenhäuschen Schutz. Durch einen einschlagenden Blitz wurden sämtliche Kinder verletzt.

Brand in der Kirche. Paris, 16. August. (Telegramm.) Gestern nachmittag ist während des Gottesdienstes in der Chartreuse-Kirche zu Marseille ein Brand ausgebrochen. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über die ganze Kirche. Mehrere Kinder und Frauen erlitten Brandwunden. Militär und Feuerwehr konnten nicht Herr des Feuers werden.

Neuer wüthet Aufritte. Berichtet man uns aus London, 16. August: Dem „Standard“ wird aus Newyork gemeldet, daß es in der Konsum-Genossenschaft St. Josef in Missouri, die einen umfangreichen Schnittwarenhandel betreibt, zu wüthen Aufritten gekommen ist. Etwa tausend Frauen versuchten, aus nicht bekannten Gründen das Gebäude zu stürmen. Nachdem die Türen erbrochen waren, wurde bei dem Gedränge eine Frau niedergetreten und getötet. Viele Waren wurden aus den Regalen herausgerissen und vernichtet. Es gelang der Polizei nur mit Mühe, die erregten Frauen aus dem Gebäude zu treiben, und das Geschäft zu schließen.

Kollision zweier Dampfer. Der griechische Dampfer „Martha“ ist auf der Reede zu Buenos Aires mit einem italienischen Dampfer zusammen gestoßen. Der griechische Dampfer erlitt schwere Havarie.

Zugzusammenstoß. Mittwoch Abend fand in Antwerpen ein Zusammenstoß zwischen einem mit Ausflüglern und Teilnehmern einer Versammlung dicht besetzten Personenzug und einem Güterzuge statt. 12 Wagen des letzteren wurden zertrümmert, zahlreiche Passagiere sind leicht verletzt. Es entstand eine große Panik.



Aus der Umgegend.

... **Wiedrich**, 17. August. Schon oft wurde die schmale Einfahrt der Wiesbacher Brücke in dem nördlichen Teil von Wiedrich bemängelt und mancher dort vorgekommene Unfall gemeldet. Oft werden die Passanten in größten Schrecken versetzt, die mit zu sehen müssen, wie gerade an der scharfen Kurve, wo zwei Straßenbahnzüge aneinander vorbeifahren, Automobile und Radfahrer sowie viele Fußgänger, sich in voller Fahrt dort kreuzen. So kommt es fast täglich vor, daß hier Unfälle zu verzeichnen sind. Das größte Hindernis — besonders für Radfahrer — bilden die vier nebeneinander liegenden Straßenbahnschienen. Gerade an der Kurve, wo naturgemäß die Fahrspur in den Schienen bedeutend breiter sein muß als auf einer geraden Strecke, stützen sich fast täglich die Radfahrer, welche in scharfem Tempo von Wiesbaden kommen und entweder die Kaiserstraße oder die Kaiserstraße einbiegen wollen. Erst gestern spielte sich ein solcher Fall an dieser gefährlichen Stelle ab. Ein Herr von Wiesbaden kam gegen halb 4 Uhr in Begleitung zweier Damen von Wiesbaden nach Wiedrich geradelt. Die eine der Damen bog an dieser Kurve beim Fahren nach rechts über die Straße. Hierbei kam das Vorderrad in die breite Fahrspur der Schienen und das Rad setzte sich vorne fest, so daß die Dame kopfüber zu Fall kam. Die Radlerin im blauen Reifrock, die anscheinend recht unglücklich gefallen war, erhob sich aber mit Hilfe ihrer Begleiter wieder und konnte, wenn auch zu Fuß, ihr Reiseziel, nach einem Café, fortsetzen.

+ **Doppeim**, 16. August. Aus der gestrigen Gemeinderats-Sitzung ist u. a. folgendes zu berichten: Der Ratscherr Michael Körner beabsichtigt, aus dem bayerischen Untertanenverband auszutreten und in den preussischen überzutreten. Dem Antrag stehen keine Bedenken entgegen. — Die Gemeinde hatte beabsichtigt, die Waldflächen an dem Friedhofsweg aus dem Waldverband auszuscheiden und zu Baugründen freizulegen; da aber Ertrag geschaffen werden soll und dies jetzt nicht möglich ist, so wird von der Sache Abstand genommen. — Für die neu zu beschaffende Feldhüterstelle vom 15. Aug. bis 15. Okt. d. J. lagen 6 Bewerbungen vor; die Stelle wird dem H. J. Krieger übertragen. — Infolge der Neuorganisation der Polizei hier ist auf Antrag der Polizeibehörde durch Verfügung des Regierungspräsidenten vom 1. Juli genehmigt worden, die Amtsbezeichnung „Polizeiführer“ zu führen. — Der Landwirt W. H. S. H. hier verkauft ein an der Rheinstraße gelegenes Grundstück (Bauplatz) groß 15 Ar 3 Quadratmeter an die Firma Biegelei Eichbaum. G. m. b. H., zum Preise von 9818 M.

W. **Wiedrich**, 17. August. Die Blöße zur Aufstellung von Verkaufständen und Buden gelegentlich der am 2. und 9. September d. J. hier stattfindenden Kirchweih werden am 23. ds., nachmittags 5 Uhr, öffentlich versteigert. — Die hiesigen Metzgermeister haben wegen der immer steigenden Viehpreise eine Erhöhung des Preises für Rindfleisch auf 80 A das Pfund erhöht. — Das Erntegeschäft ist gegenwärtig im vollen Gange. Allgemein ist man hier mit der diesjährigen Ernte sehr zufrieden, was das Ergebnis an Körnern als an Stroh anbelangt. — Seitens der Stadt Wiesbaden wurden in den letzten Tagen für den erweiterten Fluchlinien- und Bebauungsplan in hiesiger Gemarkung Vermessungen vorgenommen. — Die Jagdpachtanteile für das Jahr 1906 können bei der Gemeindefasse von den hierzu Empfangsberechtigten abgehoben werden.

es. **Nambach**, 15. August. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats kamen die nachstehenden Gegenstände zur Verhandlung: 1. Nachmaliges Gesuch des Maurermeisters B. Brühl hier wegen Genehmigung des Anschlusses seines Wohnhauses in der Wollstraße an die Gemeindeführung. B. ist wie auch bei den früheren Eingaben, in der Sache Angelegenheit ablehnend zu befehlen. Demselben bleibt es jedoch anheimgestellt, sich mit den Grundstücksnachbarn wegen Gewährung des direkten Anschlusses durch das Straßengelände in der Wollstraße in Verbindung zu setzen. 2. Die Anfertigung eines Reifestens wird nachträglich genehmigt. 3. Einem weiteren Gesuche des Regiermeisters L. Mayer bezüglich seiner Hausdecke am Wohnhaus zufolge bezieht der Gemeindevorstand resp. ist damit einverstanden, daß die Hausdecke belassen werden kann, wenn Gesuchsteller sich zur Erfüllung der ihm noch näher mitzuteilenden Bedingungen verpflichtet und dementsprechend eine Verpflichtungserklärung dahin abgibt. 4. Nachmaliges Gesuch des Maurermeisters Brühl hier betr. die Ermächtigung der eingetragenen Verpflichtungen bezugl. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Reifstraße. Die Körperschaft beschließt, B. auf den ihm erteilten Befehl vom 3. d. M. zu verweisen, indem die Gemeinde keinerlei Ausnahmen zulassen kann. 5. Beschlußfassung über etwa auszuführende Pflasterarbeiten, die sich gelegentlich der Pflasterarbeiten an der Kirchstraße mit bewältigen lassen und wobei sich noch einiges brauchbares Material ergibt. Es wird in Aussicht genommen, die Ausführung eines Stückes Rinne in der Burgstraße und Sackgasse, Ausbesserungsarbeiten in der Waldstraße und evtl. Reparatur einer Mulde in der Platterstraße. 6. Baugesuch des Gemüschhändlers Fr. Ohlenmacher, die Anlage einer eisernen Treppe an seinem Wohnhaus an der Untergasse betr. Wegen des Bauvorhabens walteten Bedenken nicht ob. — Der diesjährige Gemarkungsbeginn in hiesiger Gemeinde beginnt am 21. d. M.

* **Neuhof**, 16. August. Sonntag, 26. August, findet das Abturnen, verbunden mit Schauturnen des Turnvereins statt. Da der Verein über gute Kräfte verfügt, verspricht das Fest ein sehr schönes zu werden. Auch ist von Seiten des Vereins für eine gute Kapelle Sorge getragen.

es. **Mainz**, 16. August. Der Arbeiter Seebär, der vor einiger Zeit in Mannheim eine Frau beraubte und vergewaltigte, ist heute hier verhaftet worden.

W. **Wiedrich**, 16. Aug. Infolge der immer mehr um sich greifenden Samstagsfeste in hiesiger Gemarkung hat die Gemeindevorstellung beschlossen, zur Verhütung dieser schädlichen Tiere eine Prämie auszugeben. — Die Reblausarbeiten sind in den hiesigen Weinbergen beendet. Es ist nichts Verheutes mehr angetroffen worden. Durch die ungünstige Witterung wird die Ernte sehr verzögert und erschwert. Auch trifft man infolge des öfteren Regens vielfach faule Kartoffeln an. Infolge der immer fortschreitenden Peronospora werden die Herbstausbeuten demnach schlecht, daß den Wintern alle weiteren Arbeiten in den Weinbergen ganz verbleibt sind. — Ein hiesiger junger Mann, der in Hirsheim bei Herrn Reimer als Fuhrknecht im Dienst stand, fiel am Dienstag nachmittags so un-

glücklich vom Scheunengerüst, daß er einen Arm brach. — Seit ungefähr 8 Tagen steht auf einem Gemeindegelände an dem Wühlbach ein im Herbst vorigen Jahres neu gepflanztes Apfelbäumchen in voller Blüte.

* **Vordröhen**, 17. August. Der Radfahrerschiff „Niederrhein II“, welcher sich mit einem Gutshaus im Anhang auf der Bergstraße befand, erlitt gestern nachmittags gegen 6 Uhr in der Nähe unserer Ortschaft einen Defekt am Radkasten und mußte vor Anker gehen. Das Anhängeschiff trieb, nachdem der Schleppstrang vom Dampfer gelöst war, abwärts und konnte nur mit Hilfe des Motorkrafts noch gerade in der fog. Wirbelung zum Halten gebracht werden.

es. **Frankfurt**, 16. August. Der Stadtrat Anton Meyer ist in der letzten Nacht an den Folgen einer Blinddarmeroperation gestorben.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* **Tuberkulose Forschung**. Aus Marburg, 16. August, wird uns gemeldet: Anlässlich des Besuchs der französischen Ärzte und Professoren in Marburg hielt Geheimrat von Behring einen Vortrag über seine neueste Tuberkulose-Forschung, wobei er folgendes ausführte: Es sei ihm gelungen, aus den Tuberkelbazillen ein „Tulase“ genanntes Präparat zu gewinnen, das von Kochschen Tuberkelbazillen prinzipiell verschieden ist und mit dessen Hilfe es ihm gelungen sei, Tiere gegen eine Infektion von verulenten Tuberkelbazillen zu schützen. Die Gewinnung eines Serums, etwa ähnlich dem Diphtherie-Serum, sei bisher nicht gelungen und die Möglichkeit für die Gewinnung eines solchen sei auch für die Zukunft zweifelhaft. Es sei nicht möglich, daß es auch durch Verflüchtung der Tulase gelingen werde, Schutz- und Heil-Effekte zu erzielen.

* **Präsident Roosevelt den Friedenspreis**. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 16. August: Wie verlautet, wird die im Dezember zusammentretende Kommission zur Verleihung des Friedens-Nobelpreises sich vor allen anderen Kandidaten mit der Person des Präsidenten der Vereinigten Staaten befassen. Es gilt als höchst wahrscheinlich, daß der Preis Roosevelt zuerkannt wird, da seinem Verdienst der Friede von Marokkooffäre zugeschrieben wird.



* **Wiesbaden**, 17. August 1906.

Ueber den Begriff der „Fabrik“ im Sinne der Gewerbeordnung

macht ein Reichsgerichtsurteil vom 21. November 1904 (Entscheidungen in Strafsachen Bd. 37 S. 310 ff.) bemerkenswerte Ausführungen. Es handelt sich in dem dort behandelten Falle um Zwangsverhandlungen gegen § 137 Gew.-O. (Beschäftigung der Arbeiterinnen 12 Stunden täglich ohne genügende Mittagspause) in dem W. f. h. Geschäft in Berlin. Dort werden aus Fabriken bezogene Kleidungsstücke feilgehalten, daneben aber in sieben voneinander nach den einzelnen Zweigen getrennten Ateliers unter der technischen Leitung je eines Zuschneiders oder einer Directrice nicht nur Abänderungen an fertig gefallenen Garbentrostücken und Ausbesserungen vorgenommen, sondern auch Kleidungsstücke und Wäschegegenstände neu hergestellt, in der Handstücke auf Bestellung und nach Maß. In dem Konfektionsgeschäft, in dem die Zwangsverhandlungen vorgekommen sind, werden im ganzen etwa 125 Personen auf der Stelle und 25 Heimarbeiter beschäftigt; die Betriebsräume befinden sich teils mit im Hauptgebäude, in dem das Ladengeschäft untergebracht ist, teils in Nebengebäuden.

Das Reichsgericht hat die Ansicht der Vorinstanz, daß die Ausdehnung des Betriebes und der dadurch bedingte große räumliche Umfang der Betriebsstätten nur ein rein äußerliches für den Begriff der Fabrik hier nicht ausschlaggebendes Moment sei, und daß es sich im gegebenen Falle um eine Mehrheit von verschiedenen nur äußerlich zusammenhängenden „Werstätten“ handle, gemißbilligt und betont, daß vor allem die Gesamtheit der in einem Gewerbebetriebe bestehenden Geschäftseinrichtungen ins Auge gefaßt werden muß, und daß die charakteristischen Momente in ihrem Zusammenwirken als Grundlage für die Annahme des fabrikmäßigen Betriebes eines Geschäftes zu dienen haben. Im einzelnen führt der höchste Gerichtshof, der das W. f. h. Geschäft als Fabrikunternehmen ansieht, aus: Die verschiedenen Abteilungen (Ateliers) sind keine nach außen irgendwie selbstständig auftretenden gewerblichen Unternehmungen, sondern integrierende Bestandteile eines Ganzen, eines einheitlichen, von dem einen Willen des Geschäftsherrn zusammengehaltenen Geschäftes. Die Trennung des Konfektionsgeschäftes in einzelne Ateliers, die offensichtlich nur zu Zwecken des übersichtlicheren Gesamtbetriebes und der wirksameren Arbeitsverteilung von den Inhabern vorgenommen ist, bedeutet nicht eine rein äußerliche Aneinanderreihung einzelner Betriebe, vielmehr werden die verschiedenen Abteilungen durch ein festes Band, das Interesse des Geschäftsherrn und die von ihm ausgehende Zweckbestimmung, zusammengehalten. Das Geschäft betrachtet es als untrennbar von dem Begriff einer Fabrik, daß das gewerbliche Unternehmen, als Ganzes betrachtet, dem Interesse einer bestimmten, sei es natürlichen, sei es juristischen Person oder auch sonst einer innerlich organisierten Mehrheit von Personen zu dienen bestimmt ist, so daß derjenige oder diejenigen, welchen die Leitung obliegt, verantwortlich sind für die Beobachtung aller zum Besten der Arbeiter getroffenen Gesetzesbestimmungen. Ob die im Geschäft des Angeklagten hergestellten Erzeugnisse der Konfektionsbranche sich als Individualleistungen im Gegensatz zu Massenherstellungen lezteren und ob die Tätigkeit der Arbeiterinnen eine rein mechanische und unselbständige ist, oder nicht, bildet kein allgemein gültiges Kriterium. Es gibt Be-

triebe, z. B. Maschinenbauanstalten, die unbefristet als Fabriken gelten und in denen doch ausschließlich Individualarbeit geleistet wird; es gibt andererseits Handwerksbetriebe, so Wärsen und Bleichereien, die regelmäßig auf Vorrat arbeiten. Nicht das, was die Arbeiterinnen erlernen haben und demgemäß möglicherweise leisten können, ist maßgebend, sondern die Art, wie die Arbeit tatsächlich vor sich geht und wie weit die Arbeitsleistung eingeführt ist. Und ein Begriffsmerkmal der Fabrik ist es keineswegs, daß die Arbeiter eine rein mechanische Tätigkeit entfalten; vielmehr trifft dieser Begriff auch zu, wenn ihr Geschma und ihre Geschicklichkeit in Anspruch genommen wird.

es. **Die Truppenkassen auf dem großen Sand in Mainz**, zu der der Kaiser und der Großherzog von Hessen nach Mainz kommen, ist nach amtlicher Mitteilung auf Samstag, den 25. August verschoben worden.

* **Der Kaiser über die neue Taunusbahn**. In einer dreiviertelstündigen Privataudienz, die der Kaiser dem Landrat von Mainz gewährte, machte ihm dieser von der geplanten elektrischen Taunusbahn Mitteilung. Der Kaiser nahm mit großem Interesse von dem Projekt Kenntnis und gab der Ausführung Ausdruck, daß es sich bald realisieren werde. Er sprach dem Landrat seinen Dank für dessen Bemühungen im Interesse besserer Verkehrsverhältnisse aus.

* **Ein verkannter Vitztheler**. Vor dem Portal des Schlosses Friedrichshof drängt sich die Menge. Plötzlich kommt ein Mann von Schönberg her, der ein dickes Couvert in der Hand trägt. „Ha, ein Vitztheler, denken alle, auch die Kriminalbeamten, die vor dem Schlosse postiert sind. Man wird auf ihn achten müssen. Der Mann drängt sich durch die Menge, er schreitet auf das Portal zu, er geht in den Park... In diesem Augenblicke will ihn ein Kriminalbeamter zurückhalten, aber ein Kenner befreit ihn und der Mann geht ruhig weiter: es ist der Frietur des Kaisers.“

... **Eine dunkle Geschichte**. In dem in der gestrigen Nummer unter obiger Spitzmarke gebrachten Artikel kann heute schon berichtet werden, daß das fragliche Dienstmädchen nach ihrer Genesung aus dem Wiesbacher Krankenhaus entlassen und nach Wiesbaden in Untersuchungshaft genommen ist. Die Angelegenheit scheint demnach doch nicht so harmlos zu sein, als wie der Artikelsschreiber es anzunehmen pflegte. Trotzdem sich noch heute nicht sagen läßt, ob ein Kindesmord vorliegt, scheinen doch Verdachtsmomente vorzuliegen, die eine Verhaftung der unnatürlichen Mutter notwendig machen.

* **Ueber das Los der Redakteure** schreibt ein amerikanisches Blatt: „Wenn ein Redakteur in seinem Blatte einen Fehler macht, so sieht es die ganze Welt und nennt ihn sofort einen Lügner. Wenn ein gewöhnlicher Mensch sich verfehlt oder vergißt, so erfahren es nur seine Freunde, und diese gehen dann häufig zum Redakteur und bitten ihn, nichts über die Sache in seinem Blatte zu bringen. Wenn der gewöhnliche Bürger stirbt, verlangt man von dem Redakteur sofort, daß er alle seine guten Eigenschaften in den Vordergrund rückt und die schlechten verschweigt. Stirbt aber ein Redakteur, so heißt es: „Na, nun ist der alte Lügner endlich zur Hölle gefahren!““

... **Des Widerstands und tätlichen Angriffs gegen die Staatsgewalt** machte sich der Schmied Jos. Kaiser aus Frauenstein in Wiedrich schuldig. Der vorgetragene katholische Feiertag sollte für K. recht bedeutend und nachteilig werden. Er hatte einen Spaziergang von Frauenstein nach Mainz unternommen, wo er seinen Bruder, der zurzeit beim 6. Dragoner-Regiment dient, einen Besuch zu machen gedachte. In Mainz schien es K. wohl etwas spät geworden zu sein, denn er kam mit noch einem Freund gegen 1 Uhr nachts in der Richtung von Wiedrich nach Schierstein, um sich nach Frauenstein zu begeben. Anscheinend im angeheiterten Zustande benahmen sich die zwei auf der Straße auffällig laut, so daß sich der dort patrouillierende Polizeiergeant genötigt sah, sie zu mehr Ruhe zu ermahnen. Die Ermahnungen bezogen. Aufforderungen befolgten die zwei nicht, beschimpften vielmehr den dienstenden Beamten und drohten schließlich mit einem Messer, den Polizeiergeanten zu stechen. Der Beamte, welcher unweit seines Postens einen zweiten und dritten Nachtpolizeiergeanten wachte, gab sofort Signal. Schnell waren zwei Beamte zur Hilfe amvanciert. Es wurde nunmehr in der Dunkelheit nach den zwei Rubelstörern gesucht, von denen sie den Schmied K. im Chauffeegegraben verhafteten. K. versuchte sofort gegen den ersten Beamten tätlich zu werden, was ihm aber nicht gelang. Er wurde bald mit polizeilicher Gewalt lahmgelegt und nach dem Arrestlokal transportiert. Auf dem Transport nach dort gebürte sich K. wie wild. Er schlug mit den Armen und trat mit den Füßen die Polizeibeamten, die nur durch energisches Zusetzen den Unhold zu bändigen vermochten. Nachdem K. seinen Rausch ausgeschlafen, wurde er nach kurzem Verhör durch die Wiesbacher Polizei in das Amtsgericht nach Wiesbaden transportiert. Wie wir weiter hören, wurde K. mit Rücksicht darauf, daß er Familienvater ist und mehrere kleine Kinder zu Hause hat, vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

v. **Beschlagnahme**. Durch Beschluß des Amtsgerichts Berlin vom 3. d. M. ist die Beschlagnahme folgender Druckschriften (Monatsbeilage zur Wochenchrift „Der freie Arbeiter“) a) Freie Literatur (Ziti) wegen des Auftrages „Die Kantippe“; b) Antimilitarismus (August) wegen des Auftrages „Menschenvernichtung“ angeordnet worden.

v. **Vom elektrischen Strom getötet**. Der Montierungsarbeiter Karl Lehmann aus Frankfurt a. M. kam heute früh gegen halb 8 Uhr mit der Hand der Starkstromleitung auf dem städtischen Elektrizitätswerk zu nahe und wurde sofort getötet. Er wurde nach dem Leichenhause gebracht.

* **Arkl kommt nicht auf die Anklagebank**. Die Untersuchung gegen den Automobilisten Arkl aus Eltvile, der ein Kind so schwer überfahren hatte, daß dieses wochenlang im Spital zwischen Leben und Tod schwelte, ist jetzt eingestellt worden. Arkl hat sich mit den Eltern des Kindes abgefunden, die nicht geringen Kurkosten bezahlt und eine hohe Entschädigung geleistet.

* **Anhängige Außer**. In Erbach hatten dieser Tage Mutter das Unglück, mit ihrer Maschine an einen Karren des Wingers Krahn anzustoßen. Der Fuhrmann wurde von dem Automobil an der Seite gestreift und eine Fußwurde überfahren. Das Auto, welches auch einen Schaden erlitt, hielt auf der Stelle still und die Insassen sorgten sofort für den verunglückten Fuhrmann, welchem auch noch zur vorläufigen Hilfe 200 Mark in die Hand gegeben wurden. Mehrere Handwerksburschen, welche gerade des Weges kamen, erhielten ein reichliches Trinkgeld und dafür brachten sie den Verletzten nach Hause. Der sofort herbeigeholte Arzt konstatierte zum Glück keine inneren Verletzungen.

* **Submissionsblüte**. Für die Maler- und Anstreicherarbeiten in der Riederbergsschule betrug das Höchstgebot 6575 M., das niedrigste Angebot 1540,40 M.

* **Kleinarbeitung der Handelskammer.** Mittwoch, 22. August, vormittags 10¼ Uhr, findet eine öffentliche Kleinarbeitung der Handelskammer Wiesbaden statt.

* **Die Beschließung der Burg Eppstein.** Die Vorbereitungen für die am Sonntag, 26. d. M., stattfindende Beschließung der Burg Eppstein mit großem Feuerwerk sind bereits abgeschlossen. Die Beschließung wird gegen 8 Uhr abends ihren Anfang nehmen und gegen 9 Uhr mit der Beleuchtung endigen. In angedachter des vorausgesetzlichen starken Personenverkehrs wird die Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt sämtliche fahrplanmäßigen Züge auf die Maximalmengen verstärkt und außerdem Sonderzüge in jeder Richtung einlegen. Abfahrts- und Ankunftszeiten derselben werden noch bekannt gegeben.

* **Falsche Hundertmarktscheine?** Dieser Tage verfuhrte ein ziemlich reduziert aussehender Mann in mehreren Geschäften zu Höchst bei Gelegenheit kleiner Einkäufe einen ganz neuen Hundertmarktschein wechseln zu lassen, wobei die Verkäuferinnen beobachteten, daß der Mann ein ganzes Bündel solcher Scheine in der Tasche hatte. Da die Scheine den Verkäuferinnen verdächtig vorkamen, weil sie eben zu neu ausahen, lehnten sie in allen Fällen ab, sie zu wechseln, unter dem Vorbehalt, nicht genügend Kleingeld zu haben. Leider wurde die Polizei nicht in Kenntnis gesetzt, so daß der Verdächtige entkommen konnte und jedenfalls anderweitig seine Manöver wieder versuchen wird.

* **Stiefbrüderlich vererbt werden:** Der Schlosser R. Fleckner, geboren am 26. Februar 1887 zu Eltwille und der Fabrikarbeiter Karl Eisenrath, geboren am 21. August 1874 in Wien, zuletzt in Höchst a. M. Beide sollen vom Landgericht Wiesbaden über die verhängte Strafen verurteilt werden.

* **Küsterentennung haben vereinbart** die Eheleute Schneidermeister Georg West und Emilie, geb. Ruch, zu Wiesbaden.

* **Kurhaus.** Wie alljährlich, so veranstaltet die Kurverwaltung am Geburtstage unseres Verbündeten, des Kaisers Franz Joseph I. von Österreich morgen Samstag, 18. d. M., ein österreichisches Nationalkonzert.

* **Balkontheater (Operettenspielzeit).** Wie bereits berichtet, findet heute Freitag zum Benefiz für Fräulein Hanna Loges zugleich die letzte Aufführung der Operette „Die Frühlingslust“ statt. Die junge Künstlerin, welche sich durch ihr überaus feines Spiel und durch ihre unwürdige Komik einer außerordentlichen Beliebtheit erfreut, wird, wie wir hören, nur noch kurze Zeit der Bühne angehören, da sie mit Ablauf dieser Spielzeit in den Stand der Ehe tritt. — Aus Berlin wird berichtet: Bei anberaumtem Hause fand heute die hundertste Aufführung des Schülers der diesjährigen Operettenkassen „Die lustige Witwe“ statt. Darsteller und der die Jubiläumsaufführung leitende Komponist wurden stürmisch gefeiert. — Sicherem Vernehmen nach soll der Komponist Franz Lehár auch die hiesige Aufführung der Operette „Die lustige Witwe“ persönlich dirigieren.

* **Österreichisches Nationalkonzert.** Für das anläßlich des Geburtstages des Kaisers von Österreich morgen Abend im Kurhaus stattfindende österreichische Nationalkonzert hat Herr Kapellmeister Alfieri ein ganz besonders gewähltes Programm aufgestellt. A. a. kommen zur Aufführung: Österreichische Nationalhymne von Haydn, Jubel-Ouverture von Weber, österreichische Militär-Musik von Czibulka, Kaiser-Walzer und „Hoch Habsburg“ von J. Strauß. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Kurhausarten beim Eintritt vorzuzeigen.

* **Nationales Wettschwimmen und Springen.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß am Sonntag, 19. August, der erste Schwimmverein Wiesbaden anläßlich seines zehn-jährigen Stiftungsfestes ein großes nationales Herren-Wettschwimmen und Springen in der Vereinsbadeanstalt B. Gelsins-Wiedrich abhält. Am gleichen Tage vormittags wird die Rheinmeisterschaft für 1906 zum Austrag kommen, wozu 12 Meldungen ergangen sind. Unter diesen befinden sich die Rheinmeister von 1903, 1904 und 1905, sowie Meisterchaftsschwimmer vom Main, Ruricher See und der Schweiz. Bei derartig großer Konkurrenz wird sich die diesjährige Rheinmeisterschaft zu einem heißen und interessanten Kampfe gestalten. Zu dem nationalen Wettschwimmen nachmittags haben 23 Vereine ihre besten Schwimmer entsandt, welche in friedlichem Wettkampfe um die Palme des Sieges ringen werden. Möge nun auch der Himmel zu dem Jubelfeste des Vereins ein freundliches Gesicht machen, auf daß alle Hoffnungen erfüllt werden.

* **Das Lust- und Sonnenbad am Abelsberge** hatte im Monat Juli d. J. wiederum eine wesentliche Steigerung in der Frequenz zu verzeichnen. Es wurde in diesem Zeitraum besucht von 1435 Männern, 1014 Frauen, 1322 Damen und 1046 Kindern, insgesamt also 4807 Personen. Die höchste Tagesfrequenz wies der 18. Juli mit 283 Personen auf.

* **Der Wiesbadener Athletenklub** veranstaltet bei günstiger Witterung am Sonntag, 19. d. M., ein Gartenfest, verbunden mit athletischen Aufführungen, Kinderspielen, Gesangs- und Tanzvorführungen und Verlosung im Lokal „zum Taunus“, Bachstraße 22, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind. Anfang 4 Uhr, Eintritt frei.

* **Mainz, 16. August.** In dem projektierten Straßendurchbruch von der Rheinfähre nach der Schlossergasse hat die Stadt Mainz ein Geländeausmaß vorgenommen, so daß der Durchbruch mehr rheinwärts vorgekommen wird und an der früher projektierten Durchbruchstelle wird nunmehr ein Gebäude errichtet. Bei den Erarbeiten an diesem Hausbau stießen die Arbeiter auf ein ehemaliges Stadttor, welches durch die Stadtmauer angelegt war. Das Tor bestand sich tief in der Erde, tiefer als der ehemalige Durchgang durch den Holzturm. Die Torbogenöffnung war mit Backsteinen vermauert worden und mit Erde zugeschüttet. Die einzelnen Teile des Torbogens wurden unter der Leitung des Prof. Dr. Schumacher, Direktor des Römisch-Germanischen Museums, aus der Erde herausgehoben und nach dem Museumsgebäude verbracht. Der Torbogen, der auch mit Bildhauerarbeit versehen ist, soll später wieder aufgestellt werden. — Vor etwa einer Woche ist bekanntlich ein Handwerksbursche in der Nähe von Niederheimbach von einem Automobil überfahren worden. Das Automobil fuhr damals weitergefahren. Der arme Handwerksbursche blieb schwer verletzt auf der Landstraße liegen und wurde später gefunden. Jetzt ist er seinen Verletzungen erlegen. Die vollständige Untersuchung soll ergeben haben, daß die Besitzerin des Autos aus Mainz stammt.

* **Mainz, 17. August.** Reges militärisches Leben herrschte vergangene Woche hier, indem das Kaiserl. Inf. Regt. Nr. 80 ein Schachschloß in hiesigem Gelände abbaute. — Dank einer sorgfältigen Bekämpfung der Rebkräutchen mit Kupferbrühe und Schwefel steht der größte Teil unserer Weinbergsgemarkung in äußerster Gesundheit, so daß wir immer noch auf einen annehmbaren Herbst hoffen können. — Die Käufe und Tausche der Kgl. Domäne in hiesigem Wein-

gelände nehmen ihren Fortgang, so daß die Zeit nicht mehr fern sein wird, wo die Domäne ihren Besitz so abgerundet hat, daß man mit Umzäunungs- und Abperrmaßeilen vorgehen kann wie im „Steinberg“ bei Hallgarten. — Nächsten Sonntag haben wir hier Kirchweih. Unser berühmter Hauenthaier wird schon reichlich Gäste anziehen, wenn uns das Wetter günstig ist.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weiburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung:

für die Zeit vom Abend des 17. August bis zum Abend des 18. August:

Mäßige westliche Winde, teilweise heiter, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur nicht erheblich verändert.

Arbeiterbewegung.

Der Ausstand bei der Berliner Radefahrtgesellschaft ist noch nicht beigelegt. — Sämtliche Arbeiter Kohlenräumer sind wegen Lohnhöherungen in den Ausstand getreten. Sie verlangen einen einheitlichen Tagelohn von 8.50 M. — Die Zementfabrik „Vereinigte Westfälische Zementindustrie“ in Bochum engagierte eine Anzahl oberflächlicher Arbeiter. Bei der Ankunft derselben wurde der Transport von einer erregten Menge einheimischer Arbeiter empfangen, die die Ankömmlinge mit Stockschlägen und Steinwürfen traktierten, sodaß diese nach Neu-Bochum zurückgebracht werden mußten, woher sie gekommen waren. Abends wurden die Oberflächler unter dem Schutze einer Polizeistreife in die Fabrik geleitet. Einige der an den Krawallen Beteiligten wurden verhaftet. — Auf dem „Machener Güter-Aktienverein“ wurden gestern morgen stillgelegt die Stahlwerke, die Abzugstage, die Schlackenmühle und die Maschinenbetriebe. Bis auf weiteres wird gemäß einer Mitteilung der Direktion an den „Machener Volksfreund“ gearbeitet auf dem Lager und am Versandplatz. Von 4000 Arbeitern arbeiten ca. 1500, die zur Arbeit bestellt waren. — Der Verband der Arbeitgeber der Baugewerbe Mittelfrankens hat an die Fraktionen der bayerischen Abgeordnetenversammlung, sowie an mehrere Ministerien eine dringende Vorstellung um Schutz der Arbeitswilligen und der Arbeitgeber des Baugewerbes gerichtet. — Im Industriegebiet von Völs-Biala wurde die Aussperrung der Textilarbeiter beendet und die Arbeit wieder aufgenommen. Nur in vier Fabriken wird wegen noch bestehender Differenzen nicht gearbeitet.



Letzte Telegramme

Ermittelt.

Frankfurt, 17. August. Die Person, die vor einigen Tagen in einer Wirtschaft in der Altstadt ein Paket abgab, in der sich die Leiche eines neugeborenen Kindes befand, ist gestern verhaftet worden. Es ist die Ehefrau Katharina Welsbacher aus Feschenheim, die in einem Geschäft auf der Zeil als Verkäuferin tätig war. Die Sektion der Leiche wird ergeben, ob das Kind eines gewaltsamen Todes starb.

Um den Kaiserpreis.

Gießen, 17. August. Bei dem Breisschießen um den Kaiserpreis des 18. Armee-Korps trug wieder, und zwar zum dritten Male, die 8. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 116 zu Gießen den Sieg davon.

Zur Monarchenzusammenkunft.

London, 17. August. Zur Zusammenkunft König Eduards mit Kaiser Wilhelm bemerkt der „Daily Telegraph“: König Eduard habe nicht die Gewohnheit, bei solchen Gelegenheiten seine Aufgaben außer acht zu lassen. Jedoch sei anzunehmen, daß die Begegnung die internationale Politik nicht um einen Zoll breit verändert habe.

Rom, 17. August. Zur Cronberger Begegnung sagt die „Tribune“: Der Helm des deutschen Kaisers und der Cylinder König Eduards vertreten zwei ganz politische Systeme. Jedermann wünscht, daß Deutschland in der Welt geachtet dastehe, aber man wünscht auch, daß Deutschland weniger Helmspitzen zeige, weniger seine Soldaten mit dem Säbel rasseln lasse und weniger die Möglichkeit eines Krieges ermäge.

Der König von Dänemark in Berlin?

Kopenhagen, 17. August. Kaiser Wilhelm soll den König von Dänemark eingeladen haben, im Laufe des Herbstes nach Deutschland zu kommen. Wie bestimmt verlautet, beabsichtigt König Frederik, dieser Einladung im Oktober Folge zu leisten. Von Berlin aus dürfte sich der König zum Besuch des englischen Königs paares nach London begeben.

Abstürze in den Bergen.

Bozen, 17. August. Der sächsische Musiklehrer Solm ist vom Schwarzhorn abgestürzt und wurde erheblich verletzt.

Jansbrunn, 17. August. Der Botaniker und Mineraloge Peter Oberhollenzer ist im Jilbertal abgestürzt und auf der Stelle tot geblieben.

Die Enzyklika.

Paris, 17. August. Die Blätter beschäftigen sich noch andauernd mit Besprechung der päpstlichen Enzyklika. Der Unterrichtsminister Briand erklärte einem Interviewer, das Gesetz werde keinerlei Veränderung erfahren, da es den Wünschen einer so großen Mehrheit der Bevölkerung entspreche. Sollte dem Gesetz ernstlicher Widerstand bereitet wer-

den, so habe der Papst die Kirche in eine schlimme Lage gebracht. Vor der Einführung des Gesetzes habe der Minister sowohl die Möglichkeit eines Widerstandes, als auch die Annahme des Gesetzes seitens des Papstes ins Auge gefaßt und entsprechende Maßnahmen vorgesehen. Unter diesen befänden sich einige, welche der Kirche eine unangenehme Überraschung bereiten könnten, aber er wolle noch immer in der Enzyklika des Papstes nur eine Paradedeclaration erblicken und er sei überzeugt, daß Papst Pius X. geheime Instruktionen an die Bischöfe ergehen lassen werde, sodaß er schließlich doch die dem Gesetz entsprechenden Kultusgenossenschaften akzeptieren würde. Briand erklärte noch, er werde beim Zusammentritt der Kammer die Situation darlegen.

Rom, 17. August. „Observatore“ veröffentlicht ein halbamtliches Dokument zur Enzyklika des Papstes, worin er sagt, im großen und ganzen habe der Papst erklärt, daß es Pflicht der Katholiken sei, Gott mehr zu gehorchen, als den Menschen.

England schränkt sein Heeresbudget ein.

London, 17. August. Nach einer Meldung des „Standard“ sind im Zusammenhange mit den bereits angekündigten Reduktionen des Heeresbudgets weitere schwerwiegende Änderungen in der Armee beschlossen worden. Bei den diesjährigen Herbstmanövern sollen starke Einschränkungen eintreten. Mehrere militärische Bildungsanstalten sollen eingehen.

Vom italienischen Königspaar.

London, 17. August. Nach Meldungen aus Rom wird das italienische Königspaar, nachdem es den Potsdamer Tauffestlichkeiten beigewohnt hat, England einen Besuch abstatten.

Zusammenstoß.

London, 17. August. In der Nähe von Preston stießen zwei Eisenbahnzüge aufeinander, wobei 7 Passagiere verwundet wurden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. Redakteur Bernhard Klöbing; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöbing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Geldsachliches.

— **Ratschläge zur Ernährung und Pflege unserer Kleinsten** sind in einem Merkblatt enthalten, das die Stadt Berlin herausgegeben hat und das in vielen Tausenden von Exemplaren zur Verteilung gelangt. Dieses Merkblatt hat natürlich hervorragende Ratschläge zu Verfassen und es enthält nicht nur Ernährungsvorschriften für Säuglinge, die noch weiter nichts als Milch erhalten sollen, sondern auch der etwas Größeren ist in dem Merkblatt gedacht. So heißt es z. B.: Säuglinge über sieben Monate sollen nicht allein Milch bekommen. Vom siebenten Monat an kann einmal täglich Bouillon gegeben werden, vom achten Monat an einmal 2 bis 3 Gläser Brei von Grieß etc. Die Oxy Bouillon der Liebig Gesellschaft ist nun in hohem Maße geeignet zu dieser Kinderernährung, da sie die in der Brühsuppe vorhandenen Nährstoffe und Extraktivstoffe, die den Wohlgeschmack und die Verdaulichkeit derselben überhaupt erst ausmachen, in hervorragendem Maße enthält. Auch ihre ganze Herstellung ist eine einwandfreie und tadellose. Oxy Bouillon ist also für den vorgedachten Zweck sehr geeignet.

Empfehlenswerte Ausflugspunkte.

Alle Adressen bei Wiesbaden:
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Hahnenborn bei Mainz.
Restaurant und Saalbau „Burggraf“, Waldstraße.
Domäne Adelsdal.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Restaurant Gartensied, Riederwall.
Gasthaus zum Herrngarten, Frauenstein.
Gasthaus zur schönen Aussicht, Hauenthaier.
Restaurant Hinkelhaus, Auringen.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Hotel-Restaurant Kaiserhof, Wiesbaden.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Restaurant Kronenburg.
Restaurant Kaiser Hof, Sonnenberg.
Kellerhof, Aussichtsturm und Restaurant.
Restaurant Kirch Mainz, Viehstraßenplatz.
Waldrestaurant „zur Armin“, Gonsenheim b. Mainz.
Saalbau zur Hofe, Bierstadt.
Häuser Hof, Sonnenberg.
Restaurant Petersen, Wiesbaden-Kastel.
Restaurant „Zum Rhein“, Bingen.
Restaurant zum Weibergarten, Hochheim.
Schlösschen zwischen Sonnenberg und Rimbach.
Schlösschen, Aussichtsturm und Restauration.
Wieserhütte, Hauenthaier.
Restaurant Taunus, Wiesbaden.
Gasthaus zum Taunus, Rimbach.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wieserhütte bei Sonnenberg.
Restaurant Waldhof, Rimbach.
Restaurant Waldhof, Platterstraße.
Restaurant Waldhöfen.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Zustufort Bahnhof Sonnenberg.
Chauffeehaus, Hotel, Zustufort und Restauration.
Eisenbahn-Hotel, Niedernhausen.
Hohentwiel, Georgenborn b. Schlangenbad.
Zustufort und Pension Ockermann, Braunfels a. Lahn.
Hotel Rheinischer Hof, Bingen a. Rh.
Zustufort Sandersmühle, Michelbach (Mosan).
Villa Sanitas, Niedernhausen.
Zustufort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Dahn (Taunus).
Zustufort Teune i. T., Bahnstation Idstein ober Camberg.
Zustufort Waldfrieden, Wehen i. T.
Waldeck, Restaurant und Sommerfrische im Waldfrieden.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für zwei auf der Südseite des Kaiser-Wilhelm-Rings gelegenen Bauquartiere zwischen dem neuen Empfangsgebäude, der Schlachthausstraße und der nächsten Parallelstraße ist durch Magistrats-Beschluß vom 15. August cr. gemäß § 8 des H.-Gef. vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird vom 20. August cr. ab weitere 8 Tage im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 16. August 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. August 1906, vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchstraße 23 dahier:

1 Sofa, 2 Sessel, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Bilder, 2 Wandteller, 1 Biersevice, 2 Blumenständer und 1 Fußstuhel gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 17. August 1906.

6996

Weiß, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. August cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause Nettelbeckstr. 7:

1 Garnitur, bestehend in Sofa und 3 Polsterstühlen, 1 Etager, 1 Holzstuhl, 1 Tisch;

hieran anschließend im Hause Göbenstr. 17:

7 große Lagerfässer, 50 Farris & 50 Fl. Trabacher Wasser;

ferner um 12 Uhr im Hause Bleichstr. 5 hier:

1 Büffett, 1 Sekretär, 1 Fahrrad, 1 3arm. Lüster, 1 Automobil und 1 Fahrrad

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Ronsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Dorfstraße 14.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1906.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Homburg, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 4,35, 5,36*, 6,15, **6,52**, 7,15, 8,20, **8,35**, 10,22, **10,57**, 12,01, **12,34**, 12,57, **2,15**, **2,41**, 3,20*, **3,51**†, 4,02, **5,00**, 6,02, **6,37D**, 7,00, 8,10, 8,57*, **9,50**, 10,06, 10,57.

Ankunft in Wiesbaden: 5,20*, 6,45, 7,45, 8,38, **9,09**, 10,06, **10,58**, 11,50, 1,14, **1,39**, **2,11**†, 2,40*, 3,10, **3,21**, 3,59, 5,28, **6,00**, 6,39, 7,33, 8,47, 9,35, **9,43**, 10,55, **11,48**, 1,01.

* Von bzw. bis Kastel.

† Direkt bis Homburg über Höchst.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08†, 7,07, 9,20, 11,17, 1,17, 2,10*††, 2,23, 2,44*††, 3,17, 3,40*††, 4,04, 5,55*, 5,58, 6,20, 7,00, 7,21†, 8,01, 8,22*††, 11,00.

Ankunft in Wiesbaden: 4,50††, 5,33, 5,47, 6,43, 7,42, 10,15, 12,22, 2,01, 3,16*††, 4,34, 5,25*††, 6,07, 6,39*, 7,32*††, 7,54, 9,16*††, 9,33, 10,18*††, 10,50.

† Nur Werktags bis Ditzheim.

‡ Von bzw. bis L.-Schwalbach.

* Von bzw. bis Chausseebahn.

‡ Von bzw. bis Hohenstein.

†† Nur Sonn- u. Feiertags.

‡† Montags und Werktags nach Feiertags.

? Nur Werktags.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niederrhausen-Limburg und Niederrhausen (Eppstein, Lorschach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, **8,03**, 8,26, 10,28, 12,00, 2,53, 4,54, 6,45, 8,43, 11,05.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52, 5,22*, 6,06, 7,00, 7,50*, 9,58, 12,26, 2,00, 4,32, 7,22, **8,35**, 10,13, 10,58*.

* Nur Werktags.

** Nur Sonn- und Feiertags.

‡ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag und am

24. Mai, und 15. Juni.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,37*, 7,15, 8,02*, **8,50**, 9,38, **10,43**, 11,24, 12,46, **1,10D**, 11,58, 1,43*, **2,18***D, 2,25*, 2,45, 3,25†, **4,47***, 5,00, 5,44, 6,26†, 7,30, 8,39*, 10,32, 11,56.

Ankunft in Wiesbaden: 5,23, 6,27*, 7,40*, 8,48, 9,16*, 10,32, 11,22, **11,37**, **12,07***, **12,45**, 1,35, 2,44, 3,80, **3,46***D, 4,35*, **5,30***, 6,24, **6,56D**, 7,25†, 8,18††, 8,27*, 8,36, 9,51††, 10,0†, **10,12**, 11,07*, 11,20, 1,06.

* Von bzw. bis Rüdesheim.

‡ Nur Sonn- u. Feiertags.

§ Von bzw. bis Oestrich-Winkel nur Werktags.

† Bis Assmannshausen.

†† Von Eltville.

†† Ab bzw. an Taunusbahnhof.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

X Nur Samstags ab 1. Juni.

Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1.—2. Klasse.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Autoblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Grobenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Niederstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.

Niederstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Niederstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.

Niederstraße 3, bei Kriehing, Colonialwarenhandlung.

Niederstraße 25, bei Roth, Colonialwarenhandlung.

Bismarckring 8, bei Heide, Colonialwarenhandlung.

Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ecke Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Erbacherstraße 2, Ecke Ballmeyerstraße — J. Frey, Colonialwarenhandlung.

Goethestraße — Ecke Dranienstraße Piefer, Colonialwarenhandlung.

Safengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.

Selenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwarenhandlung.

Selenstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bülg.

Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße — Ecke Hirschstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße — Ecke Bietring, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.

Lehrstraße 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.

Mainzer Landstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzer Landstraße 3 v.

Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshof).

Moritzstraße 46 — Juch, Colonialwarenhandlung.

Nerostraße — Ecke Quersstraße Michel, Papierhandlung.

Nerostraße — Ecke Hirschstraße bei C. H. Bald, Colonialwarenhandlung.

Niederwallstraße 11 — Colonialwarenhandlung Kaiser.

Oranienstraße — Ecke Goethestraße Piefer, Colonialwarenhandlung.

Quersstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.

Rauenthalerstraße 11 bei W. Wenzel, Colonialwarenhandlung.

Rauenthalerstraße 20 bei W. Lenz, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße 3, bei Beller, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße 7 — bei H. Borsalini, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Bald, Colonialwarenhandlung.

Saalgasse — Ecke Hebergasse bei Willy Gräfe, Droge.

Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße, bei J. Göb, Colonialwarenhandlung.

Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei D. Schott, Colonialwarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Cdr. Beupelmann Dwe., Colonialwarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei H. Heinz, Colonialwarenhandlung.

Steingasse 29 — bei Willy Raus, Colonialwarenhandlung.

Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.

Wairamstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandlung.

Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Droge.

Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Wörthstraße 6 bei A. Ohlemacher, Colonialwarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Zietenring — Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Um mit den noch habenden **Restbeständen** in

Sommer-Saison-Artikel gänzlich zu räumen

sind die Preise für diese Artikel nochmals **bedeutend** reduziert worden.

**Besonders billige
Kaufgelegenheit**

in: **Blusen, Kostümen, Kostümröcken, Kleider- u. Blusenstoffen
Kinder-Kleidern, Sommertrikotagen, Strümpfen, Handschuhen
Sonnenschirmen, Sommerspielwaren.** ✕ ✕ ✕ ✕ ✕ ✕

Warenhaus



Julius Bormass.

6983

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 18. August 1906,
morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.
1. Choral: „Werde munter mein Gemüte“ . . . W. A. Mozart
2. Ouvertüre zu „Don Juan“ . . . Donizetti
3. Duett aus „Linda“ . . . Fahrbach
4. Hallali, Quadrille . . . Henselt
5. Ave Maria . . . Joh. Strauss
6. Potpourri aus „Indigo“ . . . R. Ellenberg
7. Die Jagd nach dem Glück, Galopp . . . R. Ellenberg

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

Städtisches Kur-Orchester

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER
nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|--|
| 1. Ouvertüre zu „Athalie“ . . . F. Mendelssohn | 2. Duett aus „Der Postillon von Lonjumeau“ . . . A. Adam |
| I. Akt Nr. 2. Chapellou u. Madeleine:
„Das ist doch schön, wie wunderbar“ | |
| 3. Nell-Gwyn-Dances . . . E. German | |
| I. Country Dance, II. Pastoral Dance,
III. Merryman's Dance | |
| 4. Aufblick zu den Sternen, Notturmo für
Violine, Cello u. Harfe mit Streichorchester . . . G. Blasser | |
| 5. Ouvertüre zu „Rienzi“ . . . R. Wagner | |
| 6. Serenata . . . S. Moszkowski | |
| 7. Mazurka aus „Halka“ . . . S. Moniuszko | |
| 8. Ouvertüre zu „Frau Meisterin“ . . . F. v. Suppé | |

abends 8 Uhr:

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Franz
Joseph I. von Oesterreich

Oesterreichisches National-Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

- | | |
|---|---|
| 1. Oesterreichische National-Hymne . . . M. Haydn | 2. Jubel-Ouvertüre . . . C. M. v. Weber |
| 3. Unvollendete Symphonie in H-moll . . . F. Schubert | |
| I. Allegro moderato, II. Andante con moto | |
| 4. Rhapsodie Nr. 1 in F-dur . . . F. Liszt | |
| 5. a) Loin du bal . . . E. Gillet | |
| b) Oesterreichische Militär-Revue . . . A. Czibulka | |
| 6. Volkszene aus „Der Evangelist“ . . . W. Kienzl | |
| 7. Kaiser-Walzer . . . Joh. Strauss | |
| 8. Hoch Habsburg! Marsch . . . J. Strauss | |

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten.
Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 M.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei un-
geeigneter Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Städtische Kurverwaltung.

Jeder Kurgast

* bestellt sich mit Vorliebe den

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,

weil dieses Blatt die
— offizielle Fremdenliste —
und die

Konzert-Programme des Kurhauses

aus amtlicher Quelle erhält. Die Programme der
Sonntags-Konzerte im Kurhaus u. in der Kochbrunnen-
Anlage erscheinen allein im „Wiesbadener General-
Anzeiger“, weil die anderen Tageszeitungen nicht mehr
in der Lage sind, die Programme aus unserer zweiten
Sonntagsnummer auszudrucken.

Mit dem Abonnement auf den „Wiesbadener General-
Anzeiger“ kann täglich begonnen werden.

Abonnements-Preis 50 Pfg. monatlich.
Eingangspreis 10 Pfg.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte

Betteinlagen

per Meter von Mk. 1.30 bis
Mk. 6.75.

Armtragbinden von
80 Pf. an

Augen-, Nasen- und
Ohren-Douchen und
Spritzen von 25 Pf. an
Augen- und Ohren-
klappen und Binden.
Badenätze, wie:

Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz,
echtes Seesalz,
Vieh- (Bade) Salz,
Aechte Kreuznacher Mutter-
lauge,
Fichtennadel-Extrakt und
Tabletten.

Bade- und Toilette-
schwämme
in größter Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen-, Mund- und Ohren-
schwämme.

Badethermometer
von 40 Pf. an.

Bettwannen

(Unterschieber, Stechbecken)
aus Porzellan, Emaille und
Zink in verschiedenen Größen
von Mk. 2.— an.

Bruchbänder

von Mk. 1.80 an.

Brusthütchen mit Sanger.

Brustumschläge, nach

Halsumschläge, Priess-

Leibumschläge, nitz-
geheuchsfertig in verschied.
Größen von Mk. 1.— an

Klystierspritzen

aus Gummi, Glas und Zinn-
Clystierpumpen.

Glyceriaspritzen.

Clystierrohre aus Glas, Hart-
und Weichgummi.

Desinfektionsmittel,
wie: Lysol, Lysoform, Carbol-
wasser, Creolin, Septoforma etc

Einnehmgläser und
Löffel.

Teelöffeln und Krankentassen
von 20 Pf. an.

Eisbeutel.

Fieber- (Maximal)
Thermometer

von Mk. 1.— an, mit amt-
lichem Prüfungsschein

von Mk. 3.— an.

Fingerlinge aus Patentgummi
und Leder.

Frottier-Artikel

in größter Auswahl.

Gesundheitsbinden

(Damenbinden) Ia. Qualität

per Dtz. von 80 Pf. an.

Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen v. 50 Pf. an.

Gummibinden.

Gummistrümpfe in allen
Größen.

Holzwooll-Unterlagen

für das Wochenbett.

Husten-Pastillen und

Bonbon.

Inhalations-Apparate
von 150 Mk. an.

Injectionsspritzen aus
Glas und Hartgummi.

Irrigatoren.

complett, mit Mutter Clystier-
rolle, von Mk. 1.— an.

Leibbinden

in allen Größen und Preis-
lagen, System Teufel und
andere Fabrikate, von Mk.
1.25 an.

Wochenbettbinden

in verschiedenen Größen von
Mk. 3.50 an.

Luftkissen.

rund und viereckig, in allen
Größen von Mk. 2.75 an.

Massage-Apparate

und Artikel.

Medizinische Seifen.

Milchpumpen

von 75 Pf. an.

Sämtliche Mineral-
wässer.

Mundservietten,

hygienische, für Kinder.

Mutterrohre aus Glas und
Hartgummi.

Nabelbruchbänder.

Nabelpflaster und Flecken.

Ohrenhalter für Kinder.

Ozonlampen.

Pulverbläser.

Hygienische

Handspuckelpfe

aus Glas, Porzellan u. Emaille

Hygienische Taschen.

Spuckflaschen.

Suspensorien.

gewöhnl. sowie Sportsuspens-
orien in größter Auswahl
von 45 Pf. an.

Taschen- und

Reisepotheken.

Turnapparate.

Urinfaschen

männliche und weibliche von
80 Pf. an.

Verbandwatte.

chemisch rein, sterilisiert und
imprägniert.

Verbandstoffe, Binden

wie: Cambric, Mull, Gaze,
Leinen, Flanell, Ideal etc.

Brandbinden, Verbandgaze,
Lint.

Guttaperchataft, zu Verbänden

Bilroth-Battist, u. wasser-dicht

Mosettig Battist, Umschläge.

Verbandkästen,

sogen. Notverbandkästen,

für das Gewerbe in verschie-
denen Zusammenstellungen und
allen Preislagen.

Wärmflaschen

aus Gummi und Metall
von Mk. 1.50 an.

Leibwärmer.

Wundpuder, aseptisch.

Zimmer-Thermometer

Zangenschaber.

Beste Ware!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.

Kirchgasse 6.

2030

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme anlässlich des Hinscheidens
meiner innigstgeliebten Frau und unserer
guten Mutter sagen tiefgefühltesten
Dank.

Familie de Fallois.

6973

Tel. **Conrad H. Schiffer,**
3046. Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24.

Freibau.

Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges
Fleisch (wie Schweinefleisch) zu 55 Pf., gekochtes Kalbfleisch zu
45 Pf., gekochtes Rindfleisch zu 55 Pf.

Wiederverkäuern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbreitern, Wirten
und Kaffeehäusern) ist der Erwerb von Freibaufleisch verboten.

6993

Stadt-Schlachthof-Verwaltung.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 18. August, nachmittags 3 Uhr,

werden in dem Pfandlehale Kirchgasse 24 dahier:

2 verch. Schränke, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Divan, 1
Trumeau, 1 Sekretär, 1 Klavier, 1 Tisch, 1 Teppich,
1 Partie Eisen, 6 Schraubstöcke, 1 Blechheere, 1 Stange,
1 Partie eis. Träger, 1 Ambos, 1 Kaltfäße, 1 Blech-
biegemaschine u. s. w. 7000

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. August 1906.

Sabermann, Gerichtsvollzieher, Schiersteinerstr. 24.

Kirchweih Rautenthal.

19., 20., 26. August:

Große Tanzmusik.

Spezialität: Naturreine Rautenthaler.

Bekannt gute Küche.

2783

Chr. Eschbach, Winzerhalle.

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 191.

Samstag, den 18. August 1906.

21. Jahrgang

Gmündlicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinsenplan der hinteren Balkmühlstraße (Abänderung des Fluchtlinsenplanes 1900/17) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt mit dem 14. August und endet mit dem Ablauf des 11. Septembers 1906.

Wiesbaden, den 11. August 1906.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Schlosserarbeiten, Los VII: Einschlagen und Verlegen der Kellereingangstüren und Kieferung der Jalousien in den Oeffnungen des Frischluftkanals am Südgiebel u. und der Schreinerarbeiten, Los I: Kellereingangstüren, Läden hinter den Jalousien in den Oeffnungen für die Frischluftentnahme im Südgiebel u. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9—12 u. 3—6 Uhr) auf dem Bauamt eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für je 1 Los von dort bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. August 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 13. August 1906.

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Verdingung

Die Ausführung der Fächer- und Anstreicherarbeiten für die Säuglingsmisch-Anstalt auf dem Städtischen Schlacht- u. Viehhof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 117“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 24. August 1906,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. August 1906.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung

Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Kornstroh für die städtische Schlacht- und Viehhofanlage hier, für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis einschließlich 31. März 1907, soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf

Donnerstag den 6. September 1906,
nachmittags 4 Uhr,

im dem Bureau der Schlachthof-Verwaltung anberaumt, wo alle die Bedingungen offen liegen und die Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 15. August 1906.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. August d. J., mittags 12 Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörende, an der Weihenburgerstraße belegene Bauplätze und zwar:

Platz I, Kartenbl. 72, Nr. 414 u. = 7 a 14 qm,

Platz II, Kartenbl. 72 Nr. 413 u. = 8 a 50 qm,

Platz III, Kartenbl. 72, Nr. 412 u. = 5 a 57 qm

im Rathaus, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Plan und Bedingungen liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 9. August 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Wehrkreis von den bis 15. Juni 1906 einschließlich bei dem städtischen Viehhofe hier verfallenen und am 9./10. Juli er. versteigerten Plätzen.

Nr. 48053	48455	48752	49005	49060	49091	49418	49436
49529	49530	49796	50454	50574	50851	50983	51643
51798	51800	52257	52528	55319	55608	58084	58353
58354	58355	58356	58357	58358	58359	58360	58361
58362	58363	58364	58365	58366	58367	58368	58369
58370	58371	58372	58373	58374	58375	58376	58377
58378	58379	58380	58381	58382	58383	58384	58385
58386	58387	58388	58389	58390	58391	58392	58393
58394	58395	58396	58397	58398	58399	58400	58401
58402	58403	58404	58405	58406	58407	58408	58409
58410	58411	58412	58413	58414	58415	58416	58417
58418	58419	58420	58421	58422	58423	58424	58425
58426	58427	58428	58429	58430	58431	58432	58433
58434	58435	58436	58437	58438	58439	58440	58441
58442	58443	58444	58445	58446	58447	58448	58449
58450	58451	58452	58453	58454	58455	58456	58457
58458	58459	58460	58461	58462	58463	58464	58465
58466	58467	58468	58469	58470	58471	58472	58473
58474	58475	58476	58477	58478	58479	58480	58481
58482	58483	58484	58485	58486	58487	58488	58489
58490	58491	58492	58493	58494	58495	58496	58497
58498	58499	58500	58501	58502	58503	58504	58505
58506	58507	58508	58509	58510	58511	58512	58513
58514	58515	58516	58517	58518	58519	58520	58521
58522	58523	58524	58525	58526	58527	58528	58529
58530	58531	58532	58533	58534	58535	58536	58537
58538	58539	58540	58541	58542	58543	58544	58545
58546	58547	58548	58549	58550	58551	58552	58553
58554	58555	58556	58557	58558	58559	58560	58561
58562	58563	58564	58565	58566	58567	58568	58569
58570	58571	58572	58573	58574	58575	58576	58577
58578	58579	58580	58581	58582	58583	58584	58585
58586	58587	58588	58589	58590	58591	58592	58593
58594	58595	58596	58597	58598	58599	58600	58601
58602	58603	58604	58605	58606	58607	58608	58609
58610	58611	58612	58613	58614	58615	58616	58617
58618	58619	58620	58621	58622	58623	58624	58625
58626	58627	58628	58629	58630	58631	58632	58633
58634	58635	58636	58637	58638	58639	58640	58641
58642	58643	58644	58645	58646	58647	58648	58649
58650	58651	58652	58653	58654	58655	58656	58657
58658	58659	58660	58661	58662	58663	58664	58665
58666	58667	58668	58669	58670	58671	58672	58673
58674	58675	58676	58677	58678	58679	58680	58681
58682	58683	58684	58685	58686	58687	58688	58689
58690	58691	58692	58693	58694	58695	58696	58697
58698	58699	58700	58701	58702	58703	58704	58705
58706	58707	58708	58709	58710	58711	58712	58713
58714	58715	58716	58717	58718	58719	58720	58721
58722	58723	58724	58725	58726	58727	58728	58729
58730	58731	58732	58733	58734	58735	58736	58737
58738	58739	58740	58741	58742	58743	58744	58745
58746	58747	58748	58749	58750	58751	58752	58753
58754	58755	58756	58757	58758	58759	58760	58761
58762	58763	58764	58765	58766	58767	58768	58769
58770	58771	58772	58773	58774	58775	58776	58777
58778	58779	58780	58781	58782	58783	58784	58785
58786	58787	58788	58789	58790	58791	58792	58793
58794	58795	58796	58797	58798	58799	58800	58801
58802	58803	58804	58805	58806	58807	58808	58809
58810	58811	58812	58813	58814	58815	58816	58817
58818	58819	58820	58821	58822	58823	58824	58825
58826	58827	58828	58829	58830	58831	58832	58833
58834	58835	58836	58837	58838	58839	58840	58841
58842	58843	58844	58845	58846	58847	58848	58849
58850	58851	58852	58853	58854	58855	58856	58857
58858	58859	58860	58861	58862	58863	58864	58865
58866	58867	58868	58869	58870	58871	58872	58873
58874	58875	58876	58877	58878	58879	58880	58881
58882	58883	58884	58885	58886	58887	58888	58889
58890	58891	58892	58893	58894	58895	58896	58897
58898	58899	58900	58901	58902	58903	58904	58905
58906	58907	58908	58909	58910	58911	58912	58913
58914	58915	58916	58917	58918	58919	58920	58921
58922	58923	58924	58925	58926	58927	58928	58929
58930	58931	58932	58933	58934	58935	58936	58937
58938	58939	58940	58941	58942	58943	58944	58945
58946	58947	58948	58949	58950	58951	58952	58953
58954	58955	58956	58957	58958	58959	58960	58961
58962	58963	58964	58965	58966	58967	58968	58969
58970	58971	58972	58973	58974	58975	58976	58977
58978	58979	58980	58981	58982	58983	58984	58985
58986	58987	58988	58989	58990	58991	58992	58993
58994	58995	58996	58997	58998	58999	59000	59001
59002	59003	59004	59005	59006	59007	59008	59009
59010	59011	59012	59013	59014	59015	59016	59017
59018	59019	59020	59021	59022	59023	59024	59025
59026	59027	59028	59029	59030	59031	59032	59033
59034	59035	59036	59037	59038	59039	59040	59041
59042	59043	59044	59045	59046	59047	59048	59049
59050	59051	59052	59053	59054	59055	59056	59057
59058	59059	59060	59061	59062	59063	59064	59065
59066	59067	59068	59069	59070	59071	59072	59073
59074	59075	59076	59077	59078	59079	59080	59081
59082	59083	59084	59085	59086	59087	59088	59089
59090	59091	59092	59093	59094	59095	59096	59097
59098	59099	59100	59101	59102	59103	59104	59105
59106	59107	59108	59109	59110	59111	59112	59113
59114	59115	59116	59117	59118	59119	59120	59121
59122	59123	59124	59125	59126	59127	59128	59129
59130	59131	59132	59133	59134	59135	59136	59137
59138	59139	59140	59141	59142	59143	59144	59145
59146	59147	59148	59149	59150	59151	59152	59153
59154	59155	59156	59157	59158	59159	59160	59161
59162	59163	59164	59165	59166	59167	59168	59169
59170	59171	59172	59173	59174	59175	59176	59177
59178	59179	59180	59181	59182	59183	59184	59185
59186	59187	59188	59189	59190	59191	59192	59193
59194	59195	59196	59197	59198	59199	59200	59201
59202	59203	59204	59205	59206	59207	59208	59209
59210	5921						

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr. 3** sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Kambarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1. Stock**, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881

Der Magistrat.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 20. August 1906 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Woche, Moderne illustrierte Zeitschrift. Jahrgang 1905. Berlin 1905. Geschenk.

Bibliographie der Deutschen Zeitschriften-Literatur. Band 17. Leipzig 1906.

Bericht über die bisherige Entwicklung der Bücherhalle in Hamburg 1899-1905. Hamburg 1905. Geschenk von Prof. Dr. Liesegang.

Tows, J., Schulkämpfe der Gegenwart. Leipzig 1906.

Monumenta Germaniae Paedagogica. Bd. 35. Berlin 1906.

Abert, H., Die Musikanschauung des Mittelalters und ihre Grundlagen. Halle a. S. 1905.

Bühne und Welt. Zeitschrift für Theaterwesen, Literatur und Musik. Jahrgang 8 Hälfte 1. Berlin 1906.

Katalog, Offizieller der Grossen Berliner Kunst-Ausstellung. Berlin 1906. Geschenk vom Nass. Kunstverein.

Handbuch der Architektur. Teil 2 Abt. 4 Band 3 und Teil 4 Abt. 8 Bd. 1. Stuttgart 1902 und 1906.

Wilmowski, G. v., Deutsche Reichskonkurrenzen. Aufl. 6. Berlin 1906.

Bischoff, F., Steiermärkisches Landrecht des Mittelalters. Graz 1875.

Speck, E., Handlungsgeschichte des Altertums. Band 3 Teil 1 und 2. Leipzig 1906.

Handelskammer zu Frankfurt a. M. Jahresbericht für 1904. Frankfurt a. M. 1905. Geschenk von der Handelskammer zu Frankfurt a. M.

Zolger, Das kommerzielle Bildungswesen in England. Wien 1903.

Marine-Rundschau, Jahrg. 16 T. 1. Berlin 1905. Geschenk.

Rangliste der Königl. Preuss. Armee etc. für 1906. Berl. 1906.

Beilage z. Militär-Wochenblatt 1905. Berlin 1905. Geschenk.

Zeitschrift, Historische. Bd. 90. München u. Berlin 1906.

Dahlmann-Waltz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. Aufl. 7. Leipzig 1906.

Boos, H., Geschichte der Freimaurerei. Aufl. 2. Aarau 1906.

Acta Borussiae. Denkmäler der Preuss. Staatsverwaltung im 18. Jahrhundert. Band 8 der Behördenorganisation, herausg. v. Schmoller und Hintze. Berlin 1906. Geschenk von der Königl. Preuss. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin.

Dorner, Fr., Die Stenoren Nördlingen zu Ausgang des Mittelalters. Nördlingen 1905.

Heyne, M., Geschichte der Stadt Biebrich. Biebrich 1906.

Peisker, J., Die älteren Beziehungen der Slawen zu Turkotaren und Germanen. Stuttgart 1905.

Stern, Alf., Geschichte Europas von 1815-1871. Band 4. Stuttgart 1905.

Hruschewsky, M., Geschichte des Ukrainischen (Ruthenischen) Volkes. Band 1. Leipzig 1905.

Chevalier, U., Répertoire des sources historiques du Moyen âge. Vol. 1. Paris 1905.

Zeitschrift des Deutschen und österreichischen Alpenvereins. Band 36. Innsbruck 1905. Geschenk von Prof. Dr. Frank.

Messer, J., Führer durch Bad Kreuznach, Bad Münster a. St. und das Nahetal. Kreuznach 1905.

Mendelssohn-Bartholdy, Felix, Briefe an J. und Ch. Mendelssohn. Leipzig 1888.

Pillet, Otto, Rückblick auf mein Leben, insbesondere auf die Entwicklung des Handels. Magdeburg 1900.

Rujcher, A. L., Erinnerungen aus alter und neuer Zeit. Freiburg 1884.

Christe, Osk., Feldmarschall Johannes Fürst von Liechtenstein. Eine Biographie. Wien 1905.

Biographie, Allgem. Deutsche, Bd. 51. Leipzig 1906.

Hartmann, Moritz, Reimchronik d. Pfaffen Mauritius. Stuttgart 1874. Geschenk von Herrn Ludw. Strauss.

Krummacker, F. A., Die Liebe. Ein Hymnus. Duisburg 1808.

Hebbel, Fried., Sämtliche Werke. Abt. Briefe Bd. 5. Berlin 1906.

Ganghofer, L., Gesammelte Schriften. Bd. 4. Stuttgart 1906.

Lorm, H., Wanderers Ruhelbank. Erzählungen. Aufl. 2. Leipzig 1882.

Krummacker, F. A., Die Kinderwelt. Ein Gedicht in vier Gesängen. Duisburg 1806.

Finckh, L., Der Rosendoktor. Aufl. 3. Stuttgart 1906.

Fontane, Th., Die Poggenpühls. Aufl. 7. Berlin 1905.

Brackel, Ferdinande Frein v., Am Heidstock. Aufl. 8. Köln a. Rh. 1906.

Kaiser, Wilh., Die Technik des modernen Mikroskopes. Aufl. 2. Wien 1906.

Righi, A., Die moderne Theorie der physikalischen Erscheinungen (Radioaktivität, Zonen, Elektronen). Leipzig 1905.

Zentralblatt für Gynäkologie. Jahrg. 29. Leipzig 1905.

Archiv für Dermatologie u. Syphilis. Bd. 27. Wien 1905.

Archiv, Deutsches, Für klinische Medizin. Bd. 85. Leipzig 1906.

Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte a. d. Gebiet d. Neurologie und Psychiatrie. Jahrg. 8. Berlin 1905.

Wochenschrift, Münchener medizinische, Jahrg. 52. München 1905.

Nieden, A., Gesichtsfeld-Schema. Aufl. 6. Wiesbaden, J. P. Bergmann, 1906.

Wochenschrift, Berliner klinische, Jahrg. 42. Berlin 1904.

Fremden-Verzeichniss

vom 17. August 1906 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Mannstein, Ghaadt b. Jünkerath
Johnson, Rent. m. Fr., Mehlem
Spothelm, Fr., Doroheln

Aegir, Thelemannstrasse 3.
Megel, Kfm. m. Fam., Barmen
Kloeters, Rent. m. Fr., Rheidt
von Hoyningen, Preifrau mit
Töchtern, Petersburg
Stahn, Dr. med., Mainz

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Cozzens, Fr. Rent., Rochester
Cozzens, 2 Fr., Rochester
Eder, Rent., Chicago
Faycon, Komponist, London

Hotel Bingel
Nerostrasse 7.
Rohott, Bahnhofsvorsteher,
Salzkotten

Schwarzer Bock
Kranzplatz 12.
Vogel, Pfarrer, Zeupen-
schleuse
Startz, Kgl. Lotterei-Einnehmer, Cleve
Gaebler, Apotheker, Danzig
Meyer, Musiker, Philadelphia

Zwei Böcke, Hämmergasse 12
Krüger, Lehrer, Grünigfeld
Treis, Weingutsbesitzer mit
Tocht., Merl a. M.
Wienert, Maurermeister, Berlin

Hotel Buchmann
Seilstrasse 34.
Strauss, 2 Hrn. Kfite., Würzburg
Kraus, Dr., Bremen
Schneider m. Fr., Braunschweig

Wahlheim, Taunusstrasse 15
Weiss, Ing. m. Fr., Wülfrath

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Klössner, Lehrer, Herne
Klössner, Fr. Lehrerin, Herne
Specht, Fabrikant m. Fr., Dessau
Igel, Fr., Gelsenkirchen
Erlinghäuser, Fr., Duisburg

Deutsches Haus
Hochstätt 22.
Schmitt, Fr., Saarbrücken

Officinmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Kotelmann Kfm., Kirtz

Einborn
Marktstrasse 32
Schroeder, Kfm., Düsseldorf
Herold, Kfm. m. Fr., Dürkheim
Boring, Kfm., Köln
Fell, Kfm. m. Fr., Ludwigshafen
Fell, Fr., Elm
Carstens, Rentant mit 2 Söhnen
Koblenz
Andorff, Kfm., Markneukirchen
Kay, Kfm., Berlin
Hanstein, Kfm. m. Fr., Köln

Wisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Kearney, Jurist, Leeds
Abraham, Kfm. m. Fr., Berlin
Wechsler, Kfm., Chestrow
Terbrüggen, Hotelbes., Ruhrort
Jacoby, Kfm., Glatz
Müller, Fr. m. Sohn, Worms
Hoefig, Buchhändler, Lübeck

Englischer Hof
Franzplatz 11.
Frhr. v. Niebauer, Geh. Rat m.
Fr. u. Bed., Wien

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Weissner, Krefeld
Wegmann, Essen
Neef, Essen
Ostwald, Rent. m. Fr., Essen
Zimmermann, Essen
Zug, Kfm., Sossen

Europäischer Hof
Langgasse 32-34.
Salomon, Kfm., Köln
Maier, Kfm., Hanau
Voller, Kfm., Hühn
Grund, Inspektor der K. K.
Österr. Staatsbahnen m. Fr.,
Teplitz
Höng, Oberinspektor m. Familie, Teplitz
Ertmann, Kfm., Wieborg
Kircher, Rent., Mayen
Botzen, Rent., Mayen
Meffert, Kfm., Basel
Tell, Kfm., Köln

Hotel Falstaff
Moritzstrasse 16.
Schlingen, Ing., Bruchsal
Mariman, Rent. m. Fr., Brüssel
Hüttemer m. Fr., Essen

Friedrichshof
Friedrichstrasse 35.
de Mayer, Kfm., Antwerpen
Chyselink, Kfm., Antwerpen

Beekers, Kfm. m. Fam., M.-Gladbach
Lorenz, Niederrhausen

Hotel Fürstenhof
Sonnenbergerstrasse 12a
von Besser, Fr. m. Tocht.,
Mörchingen

Grüner Wald
Marktstrasse 10.
Frank, Kfm. Frankfurt

Bergmann, Kfm., Düsseldorf
Heinke, Kfm., Charlottenburg
Hermes, Kfm., Duisburg
Colop, Kfm. m. Fr., Antwerpen

Mohr m. Fr., Antwerpen
Mukelbach, Kfm., Limburg
Pulch, Kfm., Bendorf
Schachtel, Kfm., Paris

Neter, Kfm., Mannheim
Jauns, Kfm., Amsterdam
Magnitzky, Kapitän m. Fr.,
Boston

Rehfeld, Kfm. m. Fr., Hildesheim
Grosse, Kfm., München
Prott, Kfm., Köln

Heinemann, Kfm., Ruhla
Marbe, Stud., Freiburg
Klein, Kfm., Wesel
Oppe, Kfm., Wesel

Piro, Inspektor m. Fr., Wittlich
Bolin, Fr., Trier
Cuyllis, Dr. m. Fam., Brüssel
Bäumer, Kfm., Gersdorf

Springen m. Fam., Vluyt
Renaud, Kfm., Frankfurt
Calm, Kfm., Hamburg
Jauns, 2 Hrn. Kfite., Amsterdam

Happel, Schillerplatz 4
Wolther, Kfm., Bremen
Kluges, Kfm., Bremen
Mücke, Fr. m. Tocht., Berlin

Stoek, Kfm. m. Tocht., Düsseldorf
Thaler, Architekt mit Frau
Hannover

Altenkamp m. Sohn, Borbeck
Serophimoff, Fr. Lehrerin, Petersburg
Peters m. Fr., Zossen
Frey, Kfm., Sossen

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Se. Durchlaucht Prinz Ludwig
zu Solms-Hohensolms-Lich,
Wellburg
Subarsky, Dr. med. m. Fr.,
Kheissen

Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1.
Renaud, Paris
Villemant, Paris

Bartlett, Rent. m. Fr., Boston
Pumper, Rechtsanwalt m. Fr.,
Petersburg
Schulzair, Fr., Petersburg

Thoms, Dr., New-York
Thoma, New-York
Pankoeff, Rent., Petersburg
Cable, Fr. Rent., New-York

Vliebergh, Rent. m. Fr.,
Brüssel
Dean, Fr., Pittsburg
Lang, Fr., Pittsburg

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Anesol, Direktor m. Fr., Amsterdam
Loewe, Kfm. m. Fr., Pasewalk

Kaiserhof
(Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Hawke m. Fam. u. Bed., New-York

Kölnischer Hof
kleine Burgstrasse 6.
Heil, Gutsbes., Tückelhausen

Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 10.
Bäsch, Heinitz
Heidrich, Kanzleirat m. Fr.,
Görlitz

Wolffheim, Kfm., Berlin
Ziegler, Kfm., Bingen
Lillpopp m. Fr., Charlottenburg
Schindler, Oberrevisor, Kattowitz

Shelly, Kfm., Hannover
Weisse Lilien,
Hilfengasse 8.

Brand, Fr., Berlin
Schnabel, Kfm., Koblenz
Pitting, Gutsbes. m. Fr., Flanborn

Shwessinger, Kfm., Miltenberg
Jürgens, Kfm., Berlin
Stepf, Inspektor m. Fr.,
Schweinfurt

Hotel Lloyd
Nerostrasse 2.
Stausser, Fr., Würzburg
Schneider, Fr., Würzburg
Glad, Stud., Schnierbach

Zink, Fr., Schweinfurt

Hotel Meier
Luisenstrasse 12.
Hahner, Kfm., Frankfurt

Jung, Mannheim
Schmitz, Fabrikant m. Fr.,
Koblenz

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Veladini, Ing., Lugano
Thomas, Belgien
Marnaule, Bürgermeister, Wanneberg

Winkhaus, Kfm., Berlin
Lemme, Rent. m. Fr., Düren
Reinhard m. Fr., Neuwied
Herz m. Fr., Münster

Prey, Fr., Berlin
Bering, Rittmeister, Düren

Hotel Nassau u. Hotel
Cecilie, Kaiser Friedrich-
platz 3.

Kotoff, Moskau
van Rood, Paris
van Dyk, Fr., Paris

Clements, England
Taub m. Fr., Russland
Westhoff, Dr. jur. m. Fr.,
Holland

Netterlyte, Holland
Lampert Fr. m. Bed., Chicago
Thomson m. Fr. u. Automobil-
führer, Chicago

Cooper, Fabrikant, Paris
Westhoff, Kfm. m. Fam., Hol-
land

Edelstein, Dr. med., Bonn
Sevier, Rentier mit Frau und
Bedienung, New-York

National
Taunusstrasse 21.
Kock m. Fr., Haag

Libug, Fr. m. Tocht., Paris
Hahn, Kfm. m. Fr., Krefeld
Hahn, J. Kfm. m. Fr., Krefeld

von Rutkowski, Rent., Gra-
denz

Luftkurort Neroberg
Backer, Fr., New-York

d'Horne Fr., New-York
Reynolds, New-York

Kurhaus Bad Nerotal,
Nerotal 16.

Wendt, Fabrikbes. m. Fr., Eg-
gessin

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 23
Denis, sen., Roubaix
Delchambre, Fr., Lille

Nonnenhof Kirchgassee 15
Husten, Kfm., Köln
Meyer, Kfm. m. Fr., Trier

Mühlberg jun., Student mit
Schwester, Dresden
Mühlberg, Stadtrat mit Frau
Dresden

Arthus, Dr. m. Fr., Toulouse

Oranien
Bierstädterstrasse 2.
Brown, Volpse

Palast-Hotel
Langgasse 3b.
Swenabon, Kapitän, Helsing

Strasse Rent. mit Frau und
Bedienung, Chicago
Gurlitt, Fr., Berlin

Bergmann, Rent. mit Familie
und Begl., Schöneberg
Nathanson, Kais. Rat mit Sohn
Lemberg

Pariser Hof
Spiegelgasse 9.
Nieling, Kfm. m. Fr., Unna

Paschedag, Kfm., Karlingen
von Freymark, Rent., Berlin
Stammen, Dr. med., Oppum

Hoteldu Parc Bristol
Wilhelmstrasse 29-30.
Weisz, Fr., Budapest

Petersburg
Museumstrasse 3.
von Filleborn, Rittergutsbes.
Warschau

Nichtfamillicher Theil

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. August cr., vormittags 10 und nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Lagerplatz verlängerte Götzenstraße auf Antrag des gerichtlich bestellten Konkursverwalters durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher die zur Konkursmasse des Maurermeisters **Wilhelm Ressel** dahier gehörige gesamte Einrichtung zum Betrieb eines Maurergeschäftes, insbesondere:

etwa 200 Gerüststangen, 600 versch. Diele, eine Anzahl Bogen und mehrere 100 Bretter, 2600 Maurerkammern, 2 Speisenaufzugmaschinen, 1 Speisemaschine, 1 Laufkage, 2 Rollen mit Rollseilen, versch. Drahtseile, 1 offene Bretterhalle und 2 Bauhütten, Speisepfannen, Bütteln, Leitern, Schubkarren u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Sammelplatz Ecke Doygheimer- und Niedlicherstraße.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. August 1906.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

6713

Kaiser Friedrich-Ring 10, part.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Vom 1. September l. Js. ab ist die Hilfsfeldhüterstelle der hiesigen Gemeinde auf etwa 2 Monate zu belegen.

Bewerber wollen sich bis spätestens 20. August 1906, mittags 12 Uhr, unter Angabe der Lohnansprüche beim Gemeindevorstand hier schriftlich melden.

Sonnenberg, den 10. August 1906.

Der Gemeindevorstand.

In Vertr.:

6676

Dr. Kade, Regierungs-Referendar

Brennholzverkauf.

Die Natural-Verpflegungstation dahier verkauft noch heute ab:

Buchholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mt.

5-schnittig, Raummeter 14.00 Mt.

Liefer (Anzüge)-Holz pr. Stck 1.10 Mt.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stur in Eogl. Vereinshaus, Blatterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Ringfrei!**Ringfrei!****Kohlen-Konsum J. Genss**

Am Römertor 7 — Telephon 2557

empfehlen alle Sorten

Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz

zu bekannt billigen Preisen bei Ia. Qualität und sorgfältigster Bedienung.

Kurhaus Tannenburg.

Hotel, Restaurant und Pension.

Vorzüglich gelegen im Tannenwald, direkt an der Chaussee zwischen Eiserne Hand und Bahn im T. bei Wiesbaden, 420 m über dem Meeresspiegel.

Vorzügliche Speisen und Getränke. — Pension 4—6 Mk. — Von der Beranda aus schöne Aussicht.

Beliebter Ausflugsort.

Besitzer: J. Schröder.

Gasthaus „Zur schönen Aussicht“

Rauenthal i. Rhg.

Nurreine Rauenthaler Weine. — Gute Küche.

Reichhaltige Speisekarte.

Grosser Garten mit gedeckter Halle.

Besitzer L. Renter.

Zentral-Hotel u. Restaurant z. Hauptbahnhof,

Ede Nikolaus- und Goethestrasse.

Empfehle meine schönen Lokalitäten, ff. Biere, reine Weine, gute Küche. — Fein möblierte Fremdenzimmer.

Jean Lippert,

Lebensgrosses Portrait

Brustbild nach jeder Photographie vergrössert. Echte Kreidesezeichnung, Grösse 45 x 55 cm. Ähnlichkeit garantiert.

Für

1.95
nur **1. =** Mark

Liefere ich reklamehalber für diesen Monat an Jedermann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Jeder 50te Besteller erhält

gratis hocheleganten Goldrahmen.

Nur nachweislicher Abschluss von

50 000 Portraits

ermöglicht dieses Angebot. Niemand versäume diese Gelegenheit und sende umgehend Photographie mit deutlicher Adresse an:

Grand Institut pour reproduction

Hugo Weis**Frankfurt a. M.**

Kronprinzenstr. 54. 2665

Großer Räumungs-Verkauf

sämtlichen Sommerartikeln, und empfehle ich folgende enorm billige Gelegenheitsposten:

Nur 200 Herren- u. Knaben-Anzüge in nur neuen Modellen, deren früherer Preis 15, 20, 40 Mk. war, jetzt 5, 10, 15, 20 Mk. Wasch-Anzüge für Herren u. Knaben in großer Auswahl enorm billig. Sommer-Joppen in Leinen und Käse, Josen für Herren u. Knaben, auch Schulhosen in reicher Auswahl und staunend billig. — Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der frühere Preis vermerkt ist.

Bekannt für reell. **Kreuzgasse 22, 1 Et. h. Klein****Mein Apfelsaft**

sterilisiert u. alkoholfrei, p. Fl. 70 Pf. ohne Glas, gibt, mit Selterswasser vermischt, das köstlichste Getränk im Sommer.

J. Rapp Nachfolger (Oskar Roessing)Delikatessen- und Weinhandlung,
2 Goldgasse 2. 6874

„Nicht Neugasse“.

! Unter Preis!**Herren-Anzüge**

Nr. 9, 12, 15, 18, 20 bis 25

(Getragene Nr. 5 bis 9.)

Herren-Hosen

Nr. 1, 30, 1, 80, 2, 50, 3, — b. 8.

Herren-Zug- und**Schnürstiefel**

Nr. 4, 50, 4, 80, 6, —, 8, —.

Box-Herrenstiefel

Nr. 6, 50, 7, 50, 8, — b. (10, 50) Nr.

Kadmenarbeit.

Damen- und Kinderstiefel.**Reparaturen.**

Damenstiefel, Sohlen und Fied

Nr. 2, —.

Herrenstiefel, Sohlen und Fied

Nr. 2, 50 bis Nr. 2, 80.

Pius Schneider,

Wichelsberg 26. 2415

gegenüber der Synagoge.

Elzerhof.**Schönster Weingarten**

in Mainz.

Erstklassiges

Familien-**Restaurant**

mit kleinen Preisen, 1874

Bahnhofstrasse,

nahe St. Blasius.

Trauringe

in jeder Preislage fertigt an

Fr. Seelbach,

Kirchgasse 32. 6590

Die Berufswahl im Staatsdienst

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marineamtes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger.

8. Auflage 1905. Geheftet 3,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Kochs Sprachführer

für den Selbstunterricht.

Grammatik, Gespräche und Wortsammlungen. Mit Aussprache.

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Böhmisches, Ungarisch je 1,60 M., Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2,50 M., Rumänisch 2 M., Persisch 3 M., Suahili 3,60 M., Japanisch 4 M., Chinesisch 5 M. 2178

C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

Von der Reise zurück.**Karl Märker, Dentist,**
Kirchgasse 6. 6762**Von der Reise zurückgekehrt.****Dr. Ricker,**

Telephon 2955. Adelheidstr. 26. 6914

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches echtes

Schweineschmalz

mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Gimes (20—35 Pf.) 4

Ringbäsen (15—30—35) 4

Schweinefett (30—40—60) 4

Teigschüssel (15—30—50) 4

Waffertopf (20—40) 4

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder

Sendung liegen Quittung u. Wertangabe des Gegenstandes bei.

Kaufende Anerkennung schreiben! 21

Eier

per Stück 4, 5 u. 6 Pf.

per Stück 2, 6 St. 10 Pf.

per Schoppen 40 Pf.

empfiehlt J. Hornung & Co., Dämerg. 3. 6857

Altstadt - Konsum - Geschäft

Neubau Meßgergasse 31 (nächst Goldgasse)

officiert: 6811

Rohrweil Pf. 13 Pf.

Kuchenweil 15

Brillantenweil 17

Zweitschwein 25

10 Pf. Gimes Nr. 2, 20.

Kartoffelweil Pf. 15

Zentner Nr. 12, 50

Feinstes Salatöl Schopp. 40 Pf.

Ia. Rensel (gelb) Pf. 24 Pf.

25 Pf. Gimes Nr. 4, —.

Neues Sauerkraut Pf. 10 Pf.

Reine einmachte Bohnen Pf. 25 Pf.

Hochheim a. M. — Restauration z. Weingarten.

Großer Saal — Garten — Regalbau — Stallungen.

Ia. Germania-Bier (hell und dunkel), natur. hochb. Weine.

Anerkannt gute Küche. 2431

C. Fleischer

Nur 11 Tage!**Zum 1. Mal in Wiesbaden,****WIESBADEN,****Abolfs-Allee, Ede Kaiser Wilhelm-Ring.**

Vor und nach Schluß der Vorstellungen

Straßenbahn-Verkehr nach allen Richtungen.

Schluß der Abendvorstellung 10,35 Uhr.

Der Geschäftswelt entgegenkommend werden an Wochen-

tagen die Vorstellungen um 8 1/2 Uhr, an Sonn- und

Feiertagen um 8 Uhr abends beginnen.

II. ungarischer**Circus Henry****110 edle Rassepferde. 4 Elefanten und**

andere Tier-Spezialitäten

30 feste ungarische Corps de Ballet.

Annähernd 150 Personen, Künstler und Künstler-

innen allerersten Ranges.

Samstag, 18. August, 8 1/2 Uhr abends:**Gala-Premiere**

in seinem eigenen, komfortabel der Neuzeit ent-

sprechend eingerichteten, vor jeder Witterung

geschützten Circus.

17 erstklassige für Wiesbaden gänzlich neue

Programm-Nummern 17

worunter Pferdedressuren, Künstler-Spezialitäten,

sowie Ballet-Divertissements und Pantomimen an

Reichhaltigkeit, künstlerischer Ausführung und Eleganz zu

bewundern sein werden.

Dir. Henry u. Frau

Gruppenweise Vorführung

moderner und großartiger

Massen-Feuerwerks-Vorführungen.

10 Fezzan-Marokkaner

echte Araber, die besten Springer, Akrobaten und Pyram-

iden, bisher unerreicht in ihren Leistungen.

Sensationell! Noch nie gesehen! Einzlig!**Hadji Mohamed Nisere**

trägt 10 Personen.

Die sensationellste Nummer der Gegenwart!

Eine erotische Gruppe

2 Elefanten, 1 Pferd, 1 Affe, 1 Zogge,

6 Ferkel

Original-Fantastik-Dressur des Direktor HENRY.

Feenhafte Tanzalagen, wunderbar ausgestattete

Balletts, getanzt von 30 festen Ungarinnen, komische

Intermezze aller 10 Clowns und Auguste.

Preise der Plätze: Vogen-Sig 4 Mk., I. u. II. Reihe

Spreng 3 Mk., III. Reihe Spreng 2 Mk., I. Platz

1,50 Mk., II. Platz 1 Mk., Galerie (Stehplatz) 50 Pf.

Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen

mit Ausnahme der Eröffnungsvorstellung, Feiert-

tage und Sonntags-Abend-Vorstellungen an

Wochentagen am I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pf.

Galerie (Stehplatz) 30 Pf.

Karten im Vorverkauf bis 6 1/2 Uhr abends

bei Herrn August Engel, Postfach 121/16,

Telephon 620; Wilhelmstraße 2, Ede Rheinstraße, Tele-

phon 888; Friedrichstraße, Telephon 777.

Die Circuskasse ist am Eröffnungstage von 4 Uhr nach-

mittags und alle anderen Tage von 10—2 Uhr und von

5 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

An den Tagen, an welchen 2 Vorstellungen stattfinden,

ist die Circuskasse von 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Gut ausgestattete Restauration

Das Rauchen im Circus ist polizeilich verboten.

Gut gekühlte Bier.

Sonntag, den 19. August 1906: 2 gr. Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr:

Extra große Fremden- und Familien-Vorstellung.

In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder: Voge

2 Mk., Spreng 1,50 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz

60 Pf., Galerie 30 Pf. Erwachsene gewöhnl. Preise.

Abends 8 Uhr:

Große Fest- und Parade-Vorstellung bei vollen

Preisen für Groß und Klein auf allen Sitzplätzen.

In beiden Vorstellungen das großartige Elefanten-,

Pferde- und Spezialitäten-Programm das je

hier gegeben wurde.

Montag, den 20. August: Jour Fixe. Neues Pro-

gramm. Dienstag, 21. August: Soirée Hippique.

Ausgewähltes Sport-Programm.

Mittwoch, den 22. August, nachm. 4 1/2 Uhr:**Avis. Einmaliges großes Familien- u. Kin-**

der-Rattee.

Halbe Preise für Groß und Klein auf allen Sitzplätzen.

Galerie 30 Pf. 6826

Hochachtungsvoll Henry, Direktor u. Eigentümer.

Falerkerb • Laufenselden.**Sonntag, den 19. August:****Hauptfesttag.**

Aufstellung des Festzuges 2 Uhr. 2 1/2 Uhr Abmarsch zum

Festplatz an der Chaussee zur Bahn, 15 Minuten von der

Station entfernt. Herrlicher schattiger Platz.

Dabei: Falerkerb, Viedervorträge u. Tanz.

Guter Wein und gute Speisen.

Es ladet freundlichst ein

2722 Die Falerkerbgesellschaft.

Speierling-Apfelwein

und

Heidelbeerwein

empfiehlt die

Obstwein-Kellerei Frh. Heinrich,
Blücherstraße 24. — Telephon 1914. 6292